

**Verordnung
der Bundesregierung**

Dritte Verordnung zur Änderung der Tierärztegebührenordnung**A. Problem und Ziel**

Die Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) ist eine Verordnung der Bundesregierung und regelt die Entgelte für tierärztliche Leistungen (ca. 800). Sie wurde zuletzt durch die am 8. Juli 2008 in Kraft getretene Verordnung zur Änderung der Gebührenordnung für Tierärzte vom 30. Juni 2008 (BGBl. I S. 1110) angepasst; dabei wurden die einfachen Gebührensätze um 12 % pauschal angehoben. Die tierärztlichen Fachverbände fordern nunmehr eine Erhöhung der einfachen Gebührensätze um mindestens 20 % sowie eine Erhöhung der einfachen Gebührensätze für die Beratung von Nutztierhaltern um mindestens 100 %. Begründet wird dies damit, dass im Jahre 2008 kein vollständiger Ausgleich der in den Jahren 1999 bis 2008 gestiegenen Praxiskosten erfolgt sei und diese seitdem weiter angestiegen seien. Hinsichtlich der Gebührenerhöhung für die Beratung von Nutztierhaltern wird ausgeführt, dass diese anspruchsvoller und zeitintensiver geworden sei und in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen habe; die derzeitigen Gebühren hierfür seien nicht mehr kostendeckend.

Die Forderung nach einer Anpassung der GOT an die wirtschaftliche Entwicklung seit 2008 wird seitens der Bundesregierung grundsätzlich als berechtigt angesehen. Bei der Regelung der Entgelte für tierärztliche Leistungen ist allerdings den berechtigten Interessen aller Beteiligten Rechnung zu tragen (vgl. § 12 Absatz 1 Satz 2 der Bundes-Tierärzteordnung). Vor diesem Hintergrund soll eine pauschale Erhöhung der einfachen Gebührensätze lediglich um 12 % erfolgen. Die Erhöhung des Entgeltes für Beratungstätigkeit soll mit 30 % deutlich darüber hinaus gehen. Beide Erhöhungen bleiben damit erheblich hinter den o. g. Forderungen zurück.

Daneben wird die Möglichkeit eröffnet, die einfachen Gebührensätze für die Kastration und Sterilisation frei lebender Katzen und für die damit zusammenhängenden Leistungen unterschreiten zu können.

B. Lösung

Erlass der vorliegenden Verordnung.

C. Alternativen

Keine.

D. Haushaltsausgaben ohne Erfüllungsaufwand

Betroffen sind Bund, Länder, Gemeinden oder andere öffentlich-rechtliche Stellen, soweit sie für tierärztliche Leistungen im Rahmen des § 3 Absatz 1 GOT die Kosten übernehmen. Da der Umfang dieser Fälle der Kostenübernahme statistisch nicht erfasst und auch anderweitig nicht bekannt ist, können keine Angaben zur Mehrbelastungen der öffentlichen Haushalte gemacht werden.

Soweit Bund, Länder oder Gemeinden selbst Tierhalter sind (z. B. Polizeipferde oder Polizeihunde) entsteht durch die Gebührenanhebung ein geringfügiger Mehraufwand. Der entstehende Mehraufwand für den Bundeshaushalt ist im jeweils betroffenen Einzelplan finanziell auszugleichen. Ein Land hat die Kosten für die Behandlung von Diensthunden auf 50.000 Euro/Jahr beziffert. Diese würden entsprechend um 12 % (gleich 6.000 Euro) steigen.

E. Erfüllungsaufwand

Die Verordnung begründet für Bürgerinnen und Bürger, für die Wirtschaft sowie die öffentliche Verwaltung keinen Erfüllungsaufwand.

F. Weitere Kosten

Für Bürgerinnen und Bürger, die Heimtiere halten, ergeben sich auf Grund der erhöhten Entgelte für tierärztliche Leistungen insgesamt Mehrkosten in Höhe von ca. 42,6 Mio. Euro.

Für die Wirtschaft (gewerbliche Tierhaltungsbetriebe) insgesamt ergeben sich Mehrkosten in Höhe von ca. 58,2 Mio. Euro, wovon ca. 31,7 Mio. Euro auf die Erhöhung der einfachen Gebührensätze um 12 % und ca. 26,5 Mio. Euro auf die Erhöhung der Beratungsgebühren um 30 % entfallen.

Auswirkungen auf die Einzelpreise lassen sich zwar nicht ausschließen. Jedoch sind Auswirkungen auf das allgemeine Preisniveau und insbesondere das Verbraucherpreisniveau nicht zu erwarten.

Bundesrat

Drucksache 499/17

14.06.17

AV

**Verordnung
der Bundesregierung**

Dritte Verordnung zur Änderung der Tierärztegebührenordnung

Bundesrepublik Deutschland
Die Bundeskanzlerin

Berlin, 14. Juni 2017

An die
Präsidentin des Bundesrates
Frau Ministerpräsidentin
Malu Dreyer

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

hiermit übersende ich die von der Bundesregierung beschlossene

Dritte Verordnung zur Änderung der Tierärztegebührenordnung

mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Zustimmung des Bundesrates aufgrund des Artikels 80 Absatz 2 des Grundgesetzes herbeizuführen.

Federführend ist das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

Die Stellungnahme des Nationalen Normenkontrollrates gemäß § 6 Absatz 1 NKRG ist als Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Angela Merkel

Dritte Verordnung zur Änderung der Tierärztegebührenordnung

Vom ...

Auf Grund des § 12 Absatz 1 der Bundes-Tierärzteordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. November 1981 (BGBl. I S. 1193), der zuletzt durch Gesetz vom 15. April 2005 (BGBl. I S. 1066) geändert worden ist, verordnet die Bundesregierung:

Artikel 1

Die Tierärztegebührenordnung vom 28. Juli 1999 (BGBl. I S. 1691), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 30. Juni 2008 (BGBl. I S. 1110), wird wie folgt geändert:

1. Dem § 4 Absatz 1 werden folgende Sätze angefügt:

„Abweichend von Satz 1 können die einfachen Gebührensätze im Falle der Durchführung einer Kastration oder Sterilisation einer freilebenden Katze unterschritten werden, soweit

1. die Katze zu dem Zweck der Durchführung eines solchen Eingriffs eingefangen worden ist,
2. beabsichtigt ist, die Katze unmittelbar nach der Durchführung des Eingriffs einschließlich der auf Grund des Eingriffs vorgenommenen oder mit dem Eingriff in Zusammenhang stehenden Behandlung freizulassen, und
3. die tierärztliche Leistung für eine Einrichtung erbracht wird, die als gemeinnützig im Hinblick auf die Förderung des Tierschutzes anerkannt ist.

Satz 3 gilt auch für sonstige Leistungen, soweit diese auf Grund der Kastration oder Sterilisation erforderlich werden oder üblicherweise im Zusammenhang mit einem solchen Eingriff erbracht werden.“

2. Die Anlage wird wie folgt gefasst:

**„Anlage
(zu §§ 1 und 2)**

Gebührenverzeichnis für tierärztliche Leistungen

I n h a l t s ü b e r s i c h t

Teil A	ab lfd. Nr.
Grundleistungen	
Beratung im einzelnen Fall ohne Untersuchung	10
Eingehende Anamneseerhebung oder Beratung	11
Allgemeine Untersuchung mit Beratung	20
Folgeuntersuchung im gleichen Behandlungsfall	21
Eilbesuche	22
Anwesenheit bei Veranstaltungen	40
Stationäre Unterbringung	50
Überwachung von Intensivpatienten	60
Teil B	
Besondere Leistungen	
Bescheinigungen und Gutachten	101
Sonstige Untersuchungen	201
Sonstige Laboratoriumsdiagnostik in der Praxis des praktischen Tierarztes	302
Sonstige Physikalische Diagnostik und Therapie	402
Sonstige Behandlungen und Verrichtungen	501
Impfungen	601
Bestandsbetreuung	701
Teil C	
Organsysteme	
Atmungsapparat	A 1
Augen	Au 1
Bewegungsapparat	B 1
Blut	Bl 1
Geschlechtsapparat, Milchdrüse	G 1
Haut	H 1
Harnapparat	Ha 1
Herz, Kreislauf, Gefäße, Thorax	He 1
Ohr, Luftsack	O 1
Verdauungsapparat, Hernien, Bauchorgane, Schilddrüse	V 1
ZNS, Wirbelsäule, Nervensystem, Anästhesie, Narkose	Z 1

Der für die Erbringung der Leistung erforderliche Zeitaufwand ist mit der Gebühr für die Leistung im Regelfall abgegolten. Eine zusätzliche Zeitgebühr kann nicht neben Wegegeld oder Reiseentschädigung nach § 9 berechnet werden. Eine zusätzliche Zeitgebühr kann nur berechnet werden,

- wenn der Tierarzt nach Durchführung der Leistung auf Wunsch des Tierhalters länger verweilt oder

- wenn die Lage des Falles oder fehlende Hilfestellung durch den Tierhalter bei der Fixierung zu behandelnder Tiere einen das gewöhnliche Maß übersteigenden Zeitaufwand erfordern oder
- in den mit "Z" gekennzeichneten Fällen, in denen der Umfang der Leistung wesentlich durch den Zeitfaktor bestimmt ist, so dass ein zusätzlicher Zeitaufwand notwendig ist, der den üblichen Zeitaufwand erheblich überschreitet, und der Leistungsnehmer vor der Behandlung auf den möglicherweise entstehenden zusätzlichen Zeitaufwand hingewiesen wurde.

Die Zeitgebühr beträgt je 15 Minuten 16,00 Euro.

Laufende Nummer		Euro	
	I Teil A I		
	I Grundleistungen I		
	I Die Gebühren für Grundleistungen bei land- I		
	I wirtschaftlich genutzten Tieren bemessen sich I		
	I nach dem Einfachen nachstehender Sätze; dies I		
	I gilt nicht für Leistungen, die bei Nacht I		
	I (zwischen 19.00 und 7.00 Uhr) und während der I		
	I Zeit des Bereitschaftsdienstes an Wochenenden I		
	I (samstags 13.00 Uhr bis montags 7.00 Uhr) und I		
	I Feiertagen erbracht werden. I		
10	I Beratung im einzelnen Fall ohne Untersuchung I	7,04	
	I (auch schriftlich oder fernmündlich) I		
11	I Eingehende Anamneseerhebung oder Beratung I		
	I das gewöhnliche Maß übersteigend einschließlich I		
	I eingehender Vorbereitung, beispielsweise bei I		
	I Verhaltensstörungen und im Rahmen von Natur- I		
	I heilverfahren, z.B. Akupunktur, Homöopathie I		
	I etc. I	19,24	Z
20	I Allgemeine Untersuchung mit Beratung I		
	I a) Pferd I	19,24	
	I b) Rind I	12,84	
	I c) Schwein I		
	I ca) Zuchtschwein I	12,84	
	I cb) Mastschwein I	9,62	
	I d) Kalb I	12,84	
	I e) Ferkel, Schaf, Ziege I	7,71	

	I f) Hund		13,47	
	I g) Katze		8,98	
	I h) Nutzgeflügel		3,21	
	I i) Fische		15,39	
	I j) Pelztiere, sonstige Farmtiere		15,39	
	I k) Wildtiere, Zootiere		23,09	
	I l) Heimtiere		9,62	
	I m) Ziergeflügel		7,04	
21	I Folgeuntersuchung im gleichen Behandlungsfall	I		
	I mit Beratung	I		
	I a) Pferd		15,39	
	I b) Rind		6,41	
	I c) Schwein	I		
	I ca) Zuchtschwein		10,26	
	I cb) Mastschwein		7,71	
	I d) Kalb		10,26	
	I e) Ferkel, Schaf, Ziege		5,13	
	I f) Hund		10,90	
	I g) Katze		7,71	
	I h) Nutzgeflügel, Gebühr nach Nummer VIIa		2,58	
	I i) Fische		6,41	
	I j) Pelztiere, sonstige Farmtiere		12,19	
	I k) Wildtiere, Zootiere		17,96	
	I l) Heimtiere		7,71	
	I m) Ziergeflügel		5,77	
22	I Eilbesuche	I		
	I sofern der Praxisbetrieb erheblich gestört	I		
	I wird, zusätzlich	I	25,65	
31	I Bestandsuntersuchung (einschließlich Beratung	I		
	I und Aufstellung von Behandlungsplänen;	I		
	I Aufwendungen für die Abwicklung eines Auftrages	I		
	I zur Herstellung von Fütterungsarzneimitteln	I		
	I und die Verschreibung von Fütterungsarznei-	I		
	I mitteln können gesondert in Rechnung gestellt	I		
	I werden)	I		
	I a) Pferd, Rind	I		
	I aa) bis zu 20 Tieren		32,07	
	I bb) jedes weitere Tier		1,28	
	I b) Kalb	I		
	I aa) bis zu 100 Tieren		32,07	
	I bb) über 100 Tiere		42,97	
	I cc) über 150 Tiere		53,87	
	I dd) über 200 Tiere		64,14	
	I c) Schwein, Schaf	I		
	I aa) bis zu 150 Tieren		32,07	
	I bb) über 150 Tiere		42,34	
	I cc) über 500 Tiere		64,14	
	I d) Geflügel	I		
	I Bestandsuntersuchung (auch vor Impfung), bei I			

	I	Erschwernis ist der bis zum Dreifachen	I		
	I	erhöhte Gebührensatz anzuwenden	I		
	I	aa) bis zu 10 Tieren		7,71	
	I	bb) über 10 Tiere		15,39	
	I	cc) über 100 Tiere		26,94	
	I	dd) über 500 Tiere		34,63	
	I	ee) über 1.000 Tiere		42,34	
	I	ff) über 2.000 Tiere		50,03	
	I	gg) über 3.000 Tiere		57,72	
	I	hh) über 4.000 Tiere		69,27	
	I	ii) über 5.000 Lege- und Zuchttiere		80,17	
	I	jj) über 10.000 Lege- und Zuchttiere		115,44	
	I	kk) über 15.000 Lege- und Zuchttiere		134,68	
	I	ll) über 20.000 Lege- und Zuchttiere		184,71	
	I	mm) über 50.000 Lege- und Zuchttiere		230,90	
	I	nn) über 10.000 Masttiere		92,37	
	I	oo) über 20.000 Masttiere		134,68	
	I	pp) über 50.000 Masttiere		160,34	
	I	e) Pelztiere	I		
	I	aa) bis zu 100 Tieren		25,65	
	I	bb) über 100 Tiere		44,89	
	I	cc) über 200 Tiere		64,14	
	I	dd) über 500 Tiere		96,20	
	I	f) Fische		38,48	
40	I	Anwesenheit bei Veranstaltungen	I		
	I	je angefangene halbe Stunde		25,65	
	I	je Kalendertag		307,85	
50	I	Stationäre Unterbringung	I		
	I	pro Tag ohne Behandlung und ohne Futterkosten	I		
	I	Katze		9,62	
	I	Hund		16,03	
	I	Pferd		22,46	
60	I	Überwachung von Intensivpatienten	I		
	I	Tag/Nacht bei Tag		19,24	
	I	bei Nacht		38,48	
	I		I		
	I	Teil B	I		
	I	Besondere Leistungen	I		
	I		I		
	I	I. Bescheinigungen und Gutachten	I		
101	I	Impfbescheinigung		3,85	
102	I	Sonstige Bescheinigung.....		6,41	
103	I	Einfache Gutachten		25,65	
104	I	Ausführliche Gutachten		83,38	Z
105	I	Rezeptgebühr für Wiederholungsrezept ohne	I		
	I	Beratung bei einer Inanspruchnahme des	I		
	I	Tierarztes soweit keine weiteren Leistungen	I		
	I	berechnet werden		1,92	
106	I	Verschreibung eines Fütterungsarzneimittels ..		6,41	

107	I Auftrag zur Herstellung eines Fütterungs- I arzneimittels	I		
			6,41	
	I II. Sonstige Untersuchungen	I		
201	I Tuberkulinproben + Brucellinproben		6,41	
	I (In der Gebühr sind Nachschau, Befundliste und I Impfstoff eingeschlossen.) Bei Durchführung des I Simultantests erhöhen sich die Sätze um 50 v.H.	I		
202	I Probeentnahmen in der Teichwirtschaft		9,62	
203	I Punktion/Biopsie	I		
	I a) Biopsie:	I		
	I aa) Leber-, Nierenbiopsie		38,48	
	I ab) Lymphknoten-, Tumorbiopsie		9,62	
	I ac) Hautbiopsie		22,46	
	I b) Punktion:	I		
	I ba) Abdomen, Thorax, Blase, Gelenk		12,84	
	I bb) Pericard, Liquorgewinnung, Prostata, I Cysten	I	28,86	
	I bc) Abszesse, Cysten einfach		9,62	
	I bd) Liquorpunktion inklusive Pandy-Reaktion I und Zellzahl	I	51,31	
204	I Zerlegung	I		
	I a) Pferd, Rind		38,48	Z
	I b) Schwein, Kalb.....		25,65	Z
	I c) Schaf, Ziege, Ferkel		12,84	Z
	I d) Hund, Katze		12,84	Z
	I e) Geflügel		3,85	Z
	I f) Fische		3,85	Z
	I g) Pelztiere, Farmtiere, Heimtiere		12,84	Z
	I h) Wildtiere, Zootiere		25,65	Z
205	I Zerlegung, eingehend, das gewöhnliche Maß	I		
	I übersteigend, für forensische Zwecke oder zur I Erstellung eines ausführlichen Gutachtens	I		
	I a) Pferd, Rind		64,14	Z
	I b) Schwein, Kalb.....		44,89	Z
	I c) Schaf, Ziege, Ferkel		25,65	Z
	I d) Hund, Katze		25,65	Z
	I e) Geflügel		12,84	Z
	I f) Fische		6,41	Z
	I g) Pelztiere, Farmtiere, Heimtiere		25,65	Z
	I h) Wildtiere, Zootiere		44,89	Z
	I	I		
	I III. Sonstige Laboratoriumsdiagnostik in der I Praxis des praktischen Tierarztes	I		
	I Die folgenden Gebühren gelten nur für einzelne I Tiere (nicht für Reihenuntersuchungen)	I		
	I einschließlich der Auswertung der Befunde.	I		
302	I Bearbeitung von Proben zum Versand		6,41	
303	I Bakteriologische Untersuchung einfacher Art	I		
	I a) ohne Resistenzbestimmung		6,41	

	I b) mit Resistenzbestimmung		9,62	
304	I Körperflüssigkeit, physikalische, chemische	I		
	I oder mikroskopische Untersuchung einfacher Art	I	6,41	
305	I Mikroskopische Untersuchung	I		
	I (Mykologie, Tumordiagnostik, Bakteriologie,	I		
	I Parasitologie, Zelldiagnostik)	I		
	I a) Nativpräparat, auch Harnsediment		6,41	
	I b) mit Anwendung einfacher Färbeverfahren		7,71	
	I c) mit Anwendung besonderer (differenzierender)	I		
	I Färbeverfahren		12,84	
	I	I		
	I IV. Sonstige Physikalische Diagnostik und	I		
	I Therapie	I		
	I Für die Anwendung von Apparaten mit außer-	I		
	I gewöhnlichem Beschaffungsaufwand sind	I		
	I angemessene Zuschläge zulässig, sofern der	I		
	I Leistungsnehmer auf die anfallenden Kosten	I		
	I zuvor hingewiesen worden ist.	I		
402	I Endoskopie	I		
	I a) Rhino-, Vagino-, Laryngo-, Tracheoskopie	I		
	I (außer Pferd)		16,03	
	I b) Rhino-, Vagino-, Laryngo-, Tracheoskopie	I		
	I Pferd		96,20	
	I c) Gastro-, Duodeno-, Ileo-, Kolo-, Recto-,	I		
	I Broncho-, Laparoskopie (außer Pferd)		57,72	
	I d) Gastro-, Duodeno-, Ileo-, Kolo-, Recto-,	I		
	I Broncho-, Laparoskopie beim Pferd		192,42	
	I e) Endoskopie, je Luftsack		19,24	
	I f) Laparoskopie, Geschlechtsbestimmung bei	I		
	I Geflügel, ein Tier		32,07	
	I g) Laparoskopie, Geschlechtsbestimmung bei	I		
	I jedem weiteren Tier		25,65	
403	I Heliotherapie		7,71	Z
404	I Interferenzstromtherapie		7,71	Z
405	I Laserakupunktur		12,84	Z
406	I Laser-Anwendung		19,24	Z
407	I Magnetfeldtherapie		9,62	Z
408	I Mikrowelle		7,71	Z
409	I Ozon-Sauerstoffbehandlung	I		
	I a) systemisch intravenös		19,24	
	I b) lokal		25,65	
410	I Strahlendiagnostik	I		
	I a) Durchleuchtung		25,65	Z
	I b) Aufnahme	I		
	I erste und zweite Aufnahme je		32,07	
	I jede weitere Aufnahme		19,24	
	I kleine Vögel, kleine Heimtiere		19,24	
	I ambulant, Zuschlag je Besuch		19,24	
	I c) Kontrastmitteluntersuchung	I		

	I	Fistulographie		6,41	
	I	Dakryozystographie		25,65	
	I	Urographie		16,03	
	I	Zystographie		12,84	
	I	Magen-Darm		12,84	
	I	Epidurographie, Cysternographie,	I		
	I	Myelographie		64,14	
411	I	Strahlen- und Ultraschalltherapie		38,48	Z
412	I	Szintigraphie	I		
	I	Pferd		384,82	
	I	Kleintier		192,42	
413	I	Ultraschalldiagnostik	I		
	I	außer zur Untersuchung von Trächtigkeit		42,34	
	I		I		
	I	V. Sonstige Behandlungen und Verrichtungen	I		
501	I	Eingeben von Medikamenten	I		
	I	z.B. Instillation von Medikamenten in das Euter	I	2,58	
502	I	Tötung (Euthanasie) durch Injektion	I		
	I	a) Pferd		92,37	
	I	b) Hund		19,24	
	I	c) Katze		19,24	
	I	d) Rind		22,46	
	I	e) Schwein, Kalb, Schaf, Ziege		22,46	
	I	f) Tiere im Säuglingsalter, Heimtiere,	I		
	I	Ziergeflügel, Pelztiere		6,41	
503	I	Implantation eines Arzneimittels		5,77	
504	I	Injektion, Instillation, Infusion	I		
	I	a) subkutan, intrakutan, intramuskulär,	I		
	I	intraingluvial (Ziergeflügel)	I		
	I	aa) Pferd, Hund, Katze		5,77	
	I	ab) Rind, Schwein, Schaf, Ziege, Heimtiere,	I		
	I	Geflügel, Wildtiere, Zootiere		3,85	
	I	ac) Lamm, Ferkel	I		
	I	bis zu 5 Tieren, je Tier		1,28	
	I	jedes weitere Tier		0,64	
	I	ad) Fische	I		
	I	bis zu 5 Tieren, je Tier		1,92	
	I	jedes weitere Tier		0,19	
	I	b) intravenös, intratracheal, subkonjunktival		7,71	
	I	ba) Venenkatheter einlegen		15,39	Z
	I	c) extradural, intraartikulär, intrabulbär	I		
	I	Pferd, Hund, Katze, Wildtiere, Zootiere ...		19,24	
	I	Sonstige		9,62	
	I	d) intrarektal, intrapräputial, intravaginal .		5,13	
	I	e) intrauterin, intraabdominal		6,41	
	I	Pferd		16,03	
	I	f) intranasal		3,21	
	I	g) Infusion		12,84	Z
505	I	Kennzeichen	I		

	I a) Einziehen von Ohrmarken		1,60	
	I b) Tätowieren		6,41	
	I c) Implantation eines Microchips		6,41	
	I ab dem 5. Tier		5,13	
	I d) Ablesen eines Microchips		3,21	
506	I Nadeltherapie	I		
	I Akupunktur		16,03	Z
	I Akupressur, Triggerpunktdiagnostik manuell ...		16,03	
	I Elektrostimulationsakupunktur		41,69	
	I Elektroakupunktur nach Voll (EAV)		51,31	
	I Ohrakupunktur Dauernadel pro Punkt		7,71	
507	I Nasenring einziehen		9,62	
508	I Niederlegen eines Großtieres (einschließlich	I		
	I Fesselung)	I		
	I Pferd		32,07	
	I Rind		19,24	
509	I Tupferprobenentnahme		5,13	
	I gynäkologisch		12,84	
510	I Verband anlegen/abnehmen	I		
	I a) einfach		5,13	
	I b) schwierig		7,71	
	I c) Robert-Jones-Verband		19,24	
	I d) Gipsverband oder ähnliche Schienung		51,31	
	I	I		
	I VI. Impfungen	I		
601	I Fische	I		
	I Impfungen mittels Tauchbad pro kg Lebendgewicht	I	0,19	
602	I Schutzimpfungen (ohne Geflügel)	I		
	I a) Pferd		4,49	
	I b) Rind, 1.-5. Tier		3,85	
	I jedes weitere Tier		2,58	
	I c) Schwein, pro Tier.....		1,28	
	I d) Schaf, pro Tier		1,28	
	I e) Pelztiere, pro Tier		1,28	
	I f) Fische, durch Injektion, bis zu 5 Tieren,	I		
	I je Tier		1,92	
	I jedes weitere Tier		0,19	
	I g) Hund, Katze		4,49	
	I h) Bestandsgebühr		16,03	
603	I Schutzimpfungen und Heilbehandlung bei Geflügel	I		
	I a) Anwendung subkutan, intramuskulär, intra-	I		
	I kutan, intranasal, intraokulär, kloakal oder	I		
	I durch Kropfinstillation	I		
	I aa) bis zu 10 Tieren, je Tier		0,32	
	I ab) über 10 Tiere, je Tier		0,22	
	I ac) über 100 Tiere, je Tier		0,12	
	I ad) über 500 Tiere, je Tier		0,07	
	I ae) über 1.000 Tiere, je Tier		0,03	
	I af) über 5.000 Tiere, je Tier		0,03	

I	Eintagsküken, Gebühr für Bestands-	I		
I	untersuchung entfällt	I		
I	ag) bis zu 10 Tieren, je Tier		0,32	
I	ah) über 10 Tiere, je Tier		0,22	
I	ai) über 100 Tiere, je Tier		0,12	
I	aj) über 500 Tiere, je Tier		0,07	
I	ak) über 1.000 Tiere, je Tier		0,07	
I	al) über 5.000 Tiere, je Tier		0,04	
I	b) Anwendungen als Spray, Anwendung von	I		
I	Trinkwasser-Vakzine oder anderer kollektiver	I		
I	Impfverfahren	I		
I	ba) bis zu 1.000 Tieren, je Tier		0,03	
I	bb) über 1.000 Tiere, je Tier		0,02	
I	bc) über 2.500 Tiere, je Tier		0,02	
I	bd) über 5.000 Tiere, je Tier		0,01	
I	be) über 10.000 Tiere, je Tier		0,01	
I	bf) über 20.000 Tiere, je Tier		0,01	
I	Eintagsküken, Gebühr für Bestands-	I		
I	untersuchung entfällt	I		
I	bg) bis 5.000 Tiere		0,01	
I	bh) über 5.000 Tiere		0,01	
I	c) die Gebührensätze nach den Buchstaben a und	I		
I	b erhöhen sich bei Ziergeflügel um 50 v.H.	I		
I		I		
I	VII. Bestandsbetreuung	I		
I	a) Nutztiere	I		
I	Maßnahmen zur Qualitätssicherung im	I		
I	Erzeugerbetrieb	I		
701	I Bestandsuntersuchung und	I		
	I Beratung	I	22,33	
702	I Gesamtklimastatus	I	22,33	
703	I Fütterungsberatung	I	22,33	
704	I Wirtschaftlichkeitsberechnung pro 15 Minuten	I	22,33	
705	I Integrierte Tierärztliche	I		
	I Bestandsbetreuung (ITB)	I	22,33	
I	Die Gebühren für die Integrierte Tierärztliche			
I	Bestandsbetreuung (ITB) beinhalten tier-	I		
I	ärztliche Leistungen, die auf der Grundlage	I		
I	einer Vereinbarung zur Durchführung der ITB	I		
I	erbracht werden. Die Gebühr besteht aus	I		
I	einem zeitabhängigen Betrag oder aus einer	I		
I	Kombination aus Zeitfaktor, einem Betrag für	I		
I	die Datenerfassung und -auswertung pro Tier	I		
I	pro Jahr und der nach der Gebührenordnung	I		
I	abzurechnenden anderen tierärztlichen	I		
I	Leistungen, die bei der ITB erbracht werden.	I		
I	Tierärztliche Leistungen der ITB sind:	I		
I	- Beratung	I		
I	- regelmäßig wiederkehrende Tätigkeiten in	I		

	I	den jeweiligen Betreuungsbereichen	I		
	I	- Datenerfassung und -auswertung	I		
	I	Zeitfaktor 15 Minuten		22,33	
	I	und/oder für die Datenerfassung und	I		
	I	-auswertung bei Kühen und Sauen	I		
	I	pro Kuh pro Jahr		7,71	
	I	pro Muttersau pro Jahr		7,71	
	I	b) Tierheime, einschließlich	I		
	I	Kleintierzuchtbestände pro 15 Minuten	I	25,65	
	I	beinhaltet Kontrolle des Gesundheits-	I		
	I	zustandes, des Hygienestatus, der Fütterung	I		
	I	und notwendige Impfungen.	I		
	I		I		
	I	Teil C	I		
	I	Organsysteme	I		
	I	1. Atmungsapparat	I		
	I	Für die Anwendung von Apparaten mit außer-	I		
	I	gewöhnlichem Beschaffungsaufwand sind	I		
	I	angemessene Zuschläge zulässig, sofern der	I		
	I	Leistungsnehmer auf die anfallenden Kosten	I		
	I	zuvor hingewiesen worden ist.	I		
A 1	I	Eingehende Untersuchung, einzelner Organe		9,62	
A 2	I	Inhalation		9,62	Z
A 3	I	Kehlkopf Pfeifen (Operation)	I		
	I	Stimm Taschenexstirpation		256,55	
	I	Laryngoplastik nach Marks		320,69	
A 4	I	Kopperoperation		288,61	
A 5	I	Luftröhrenschnitt	I		
	I	a) Pferd, Rind, Wildtiere, Zootiere		51,31	
	I	b) Hund, Katze		48,10	
	I	c) mit Dauerfistel bei Tieren nach den	I		
	I	Buchstaben a und b		76,97	
A 6	I	Operation am thorakalen Teil der Luftröhre und	I		
	I	Lunge	I		
	I	a) alle Tiere außer Pferd		320,69	
	I	b) Pferd		448,95	
A 7	I	Trepanieren	I		
	I	a) Pferd, Zoo- und Wildtiere		76,97	
	I	b) Hund, Katze	I		
	I	Stirn- und Nasennebenhöhlen		115,44	Z
	I	Ausräumen der Nasenhöhle		243,71	Z
	I		I		
	I	2. Augen	I		
Au 1	I	Augenuntersuchungen, Behandlungen	I		
Au 1.1	I	ERG (Elektroretinogramm)		76,97	
Au 1.2	I	Fluoresceinprobe je Auge		3,21	
Au 1.3	I	Fundusphotographie		9,62	
	I	zweites Foto		6,41	
	I	weitere		3,21	

Au 1.4	I Gonioskopie, beide Augen		16,03	
Au 1.5	I Indirekte Ophthalmoskopie		9,62	
Au 1.6	I Spaltlampen-U, beide Augen		16,03	
Au 1.7	I Schirmer-Tränentest je Auge		5,13	
Au 1.8	I Tonometrie, beide Augen		16,03	
Au 1.9	I Tränenkanalspülung je Auge		11,54	
Au 2	I Augenoperationen	I		
Au 2.1	I Entfernung des Bulbus	I		
	I a) Pferd		89,79	
	I Hund, Katze, Schwein		89,79	
	I kleine Heimtiere, Ziergeflügel		44,89	Z
	I b) mit Vorbereitung zur orbitalen Prothese ...		102,63	
Au 2.2	I Intraoculäre Prothese		224,47	
Au 2.3	I Reposition des Bulbus	I		
	I einschließlich Kanthotomie		64,14	
Au 2.4	I Vitrektomie		192,42	
Au 2.5	I Glaukom (ein Auge)	I		
	I a) Cyclocryobehandlung		102,63	Z
	I b) fistulierende Operation		115,44	Z
Au 2.6	I Keratectomie (Korneasequester, Dermoid)		128,27	
Au 2.7	I Abrasio cornea (touchieren, Curettage)		22,46	
Au 2.8	I Hornhautnaht	I		
	I Hund, Katze, Geflügel		76,97	Z
Au 2.9	I Verpflanzung des Ductus parotideus in den	I		
	I Conjunktivalsack einseitig		179,58	
Au 2.10	I Distichiasis Operation je Lid	I		
	I a) Epilation manuell		12,84	
	I b) Epilation mit Kauter		41,69	Z
	I c) Epilation durch Lidsplitting		96,20	
Au 2.11	I Entropium oder Ektropium	I		
	I je Augenlid	I		
	I Hund, Katze, Pferd		76,97	
	I kleine Heimtiere		32,07	
	I Schaf, Ziege		22,46	
Au 2.12	I Lidspaltenplastik je Seite		115,44	
Au 2.13	I Tarsorrhaphie		12,84	
Au 2.14	I Tränenkanal	I		
	I a) Tränenpunkteröffnung je Seite		19,24	
	I Pferd		38,48	
	I b) Tränenkanalplastik je Seite		96,20	
	I c) Trännenasenkanalplastik je Seite		115,44	
Au 2.15	I Tumorentfernung	I		
	I a) mit Keilexcision		51,31	
	I b) ohne Keilexcision		16,03	
Au 2.16	I Nickhaut	I		
	I a) Entfernung der Glandula		44,89	
	I b) Reposition und Fixation der Glandula		83,38	
	I c) partielle Excision des Nickhautknorpels ..		51,31	
	I d) Nickhautschürze		51,31	

	I e) Bindehautlappenplastik		96,20	
Au 2.17	I Entfernung der Follikel von Nickhaut und I Conjunktiva beiderseits	I		
			38,48	
Au 2.18	I Linsenextraktion		256,55	
Au 2.19	I Linsenimplantation		256,55	
	I	I		
	I 3. Bewegungsapparat	I		
B 1	I Amputation	I		
	I a) größere Teile von Extremitäten		115,44	Z
	I b) Klauenamputation, je Klaue	I		
	I ba) Rind		76,97	
	I bb) Schwein, Kalb, Schaf, Ziege		51,31	
	I c) Schwanz	I		
	I ca) Rind		25,65	
	I Rind, nur Schwanzspitze		9,62	
	I cb) Hund, Katze		51,31	
	I Saugwelpen		6,41	
	I d) Wolfskrallen	I		
	I da) Saugwelpen, je Krallen		3,21	
	I db) älteres Tier, je Krallen		19,24	
	I e) Zehe		54,52	
B 2	I Frakturbehandlung	I		
B 2.1	I konservativ	I		
	I a) Geflügel, kleine Heimtiere, Ferkel	I		
	I einfach		19,24	
	I schwierig		25,65	
	I b) sonstige	I		
	I einfach		38,48	
	I schwierig		76,97	
B 2.2	I operativ	I		
	I a) einfache Fraktur		192,42	
	I b) schwierige Fraktur		384,82	
	I c) Versorgung im Sinne der Osteosynthese	I		
	I Marknagelung, Verschraubung, Zuggurtung,	I		
	I Plattenosteosynthese	I		
	I einfach		192,42	
	I schwierig		384,82	
B 2.3	I Entfernung des distalen Fragmentes beim I Griffelbein	I		
			166,76	
B 2.4	I Implantat-Entfernung	I		
	I einfach		51,31	
	I schwierig		128,27	
B 2.5	I Korrekturosteotomien an langen Röhrenknochen, I je Seite	I		
	I a) einfach		243,71	
	I schwierig		307,85	
	I b) Varisationsosteotomie, je Seite		288,61	
	I c) Dreifachbeckenosteotomie		481,03	
	I d) Operation der Distractio cubiti, ohne	I		

	I	Osteosynthese	I		
	I	da) ohne Ulnaosteotomie		128,27	
	I	db) mit Ulnaosteotomie		192,42	
B 3	I	Gelenkorthopädische Operation	I		
B 3.1	I	Arthroskopie	I		
	I	Hund		128,27	
	I	Pferd		192,42	
	I	Sonstige		64,14	
B 3.2	I	Arthrotomie		256,55	
	I	a) ohne Plattenfixation		243,71	
	I	Pferd		320,69	
	I	b) mit Plattenfixation		352,76	
B 3.3	I	Epiphyseolyse		192,42	
B 3.4	I	Femurkopfresektion	I		
	I	Hund		160,34	
	I	Katze		160,34	
B 3.5	I	Fragmentexstirpation bei Gleichbeinfrakturen	I		
	I	inclusive Arthrotomie		320,69	
B 3.6	I	Luxation, Reposition	I		
	I	a) unblutig		32,07	Z
	I	b) operativ		192,42	
B 3.7	I	Meniskusoperation		224,47	
B 3.8	I	Osteochondrosis dissecans		288,61	
B 3.9	I	Isolierte Proc. anconaeus	I		
	I	a) entfernen		224,47	
	I	b) fixieren		256,55	
B 3.10	I	Fragmentierter Proc. coronoideus		243,71	
B 3.11	I	Patellaluxation	I		
	I	a) lateraler Zügel nach Flo		160,34	
	I	b) Vertiefung der Trochlearinne		192,42	
	I	c) Versetzung der Crista tibiae		224,47	
	I	d) Kapselplastik plus b) plus c)		256,55	
	I	e) Patellaluxation: Pferd	I		
	I	operativ		192,42	
	I	konservativ		32,07	
B 3.12	I	Ruptur der cranialen, caudalen oder beider	I		
	I	Kreuzbänder	I		
	I	a) ohne Meniskusresektion		288,61	
	I	b) mit Meniskusresektion		352,76	
B 3.13	I	Ruptur der Seitenbänder		192,42	
B 3.14	I	Spatoperation	I		
	I	nach Wamberg		192,42	
	I	nach Peter Schmidt		192,42	
B 3.15	I	Totalendoprothese		384,82	
B 4	I	Huf- und Klauenorthopädie	I		
B 4.1	I	Hornsäulenoperation		96,20	
B 4.2	I	Huforthopädie, Hufabszeß u.ä.		48,10	
B 4.3	I	Hufkrebs (Radikaloperation), je Huf		96,20	
B 4.4	I	Klauenorthopädie, Sohlengeschwür u.ä.		32,07	

B 4.5	I Klauenkorrektur		16,03	
B 4.6	I Panaritiumoperation, Limax, je Fuß		32,07	
B 4.7	I Rehefuß (Operation), je Huf/Klaue		192,42	
B 5	I Sonstiges	I		
B 5.1	I Kürzen der Krallen	I		
	I Hund, Katze alle Extremitäten		6,41	
	I Geflügel, Heimtiere		5,13	
B 5.2	I Lahmheitsuntersuchung	I		
	I a) Hund		32,07	
	I b) Pferd		32,07	Z
	I c) Rind, Schwein, Katze		19,24	
	I d) Schaf, Ziege		12,84	
B 5.3	I Nervenschnitt, je Gliedmaße		192,42	
B 5.4	I Pectineusmyoektomie beiderseits		224,47	
B 5.5	I Ringentfernung bzw. Beringung bei Geflügel ...		5,13	
B 5.6	I Exstirpation eines Schleimbeutels		76,97	
B 5.7	I Sehnennaht	I		
	I einfach		64,14	Z
	I schwierig		128,27	Z
B 5.8	I Sehnenspaltung (Splitting)		96,20	
B 5.9	I Sohlenballengeschwür operativ bei Geflügel ...		9,62	
B 5.10	I Spastische Parese Kalb, Jungrind	I		
	I Tenotomie, Neurektomie		57,72	
B 5.11	I Spongiosagewinnung		76,97	
B 5.12	I Spongiosatransplantation		32,07	
	I	I		
	I 4. Blut	I		
Bl 1	I Aderlaß		23,09	Z
Bl 2	I Blut-Chemische Untersuchung	I		
	I photometrische Einzelparameter z.B.	I		
	I Haemoglobin, Blutzucker		5,77	
	I werden mehr als drei Parameter untersucht,	I		
	I beträgt die Gebühr je Parameter		3,85	
Bl 3	I Blutdruckmessung	I		
	I unblutig		9,62	Z
	I operativ		32,07	
Bl 4	I Blutgasanalyse	I		
	I erste Messung		9,62	
	I jede weitere		6,41	
Bl 5	I Blutprobenentnahme	I		
	I a) Einzeltier	I		
	I venös		6,41	
	I arteriell		9,62	
	I b) Reihentnahme pro Tier	I		
	I Pferd, Rind, Schwein, Schaf, Fische		3,85	
	I Rind Laufstall bzw. Ammenkuhhaltung		7,71	
	I Ferkel		3,85	
	I Geflügel		3,21	
Bl 6	I Bluttransfusion	I		

	I einschließlich Gewinnung und Aufbewahrung		25,65	
Bl 7	I Blutuntersuchung, Einzelparameter	I		
	I a) Blutausstrich mit Färbung und	I		
	I Differenzierung		9,62	
	I b) Blutsenkungsreaktion		4,49	
	I c) Hämatokritwert		5,13	
	I d) Leukozytenzählung, Erythrozytenzählung,	I		
	I Thrombozytenzählung		4,49	
	I e) Blutungs- und/oder Gerinnungszeit		9,62	
Bl 8	I Blutstatus komplett		16,03	
Bl 9	I Elisa-Test	I		
	I (z.B. FiP, FiV, FELV, PABA)		19,24	
Bl 10	I Serumschnellagglutination bei Geflügel	I		
	I (zuzüglich Blutentnahme und Antigen)	I		
	I 1. Tier		5,01	
	I 2. bis 100. Tier, je Tier		0,96	
	I jedes weitere Tier		0,58	
	I	I		
	I 5. Geschlechtsapparat, Milchdrüse	I		
G 1	I Andrologie	I		
G 1.1	I Andrologische Untersuchung	I		
	I a) allein	I		
	I aa) Pferd		38,48	
	I ab) Rind		25,65	
	I ac) Schwein		25,65	
	I ad) Schaf, Ziege		25,65	
	I ae) Hund, Kater		32,07	
	I af) Heimtiere		12,84	
	I b) einschließlich Spermaentnahme und	I		
	I -untersuchung	I		
	I ba) Pferd		128,27	
	I bb) Rind		76,97	
	I bc) Schwein		76,97	
	I bd) Schaf, Ziege		64,14	
	I be) Hund, Kater		76,97	Z
	I bf) Geflügel		32,07	
G 1.2	I Operation des Kryptorchismus	I		
	I a) Hund	I		
	I inguinal		96,20	
	I abdominal		128,27	
	I b) Kater	I		
	I inguinal		32,07	
	I abdominal		64,14	
	I c) Pferd	I		
	I inguinal		224,47	
	I abdominal		320,69	
	I d) Schwein		28,86	
	I e) Ferkel		19,24	
G 1.3	I Penisamputation	I		

	I a) Pferd		256,55	
	I b) Kater		160,34	
	I c) Hund		192,42	
G 1.4	I Penisreposition Pferd		96,20	
G 1.5	I Phimoseoperation		64,14	
G 1.6	I Präputialbehandlung (Spülung)	I		
	I a) Pferd, Rind, Schwein, Wildtiere, Zootiere .		19,24	
	I b) sonstige		9,62	
G 1.7	I Prostata	I		
	I a) Prostatektomie		288,61	
	I b) Marsupialisation		179,58	
G 1.8	I rektale Untersuchung	I		
	I a) Pferd		22,46	
	I b) sonstige		12,84	
G 1.9	I Samenstrangfistel (Operation)	I		
	I a) Pferd		160,34	Z
	I b) sonstige		32,07	Z
G 2	I Gynäkologie	I		
G 2.1	I Embryotransfer	I		
	I a) Untersuchung des Spendertieres und	I		
	I Erstellung eines Superovulationsplanes		19,24	
	I b) Auswahl und Synchronisation der	I		
	I Empfängertiere		19,24	
	I c) Spülung des Spendertieres	I		
	I normale Spülung		96,20	
	I Single Spülung		64,14	
	I d) Embryonensuche und -beurteilung	I		
	I da) normal		96,20	
	I db) Single		76,97	
	I e) Embryonenübertragung (frisch), je Tier		64,14	
	I f) Tiefgefrieren von Embryonen	I		
	I fa) multistep		64,14	
	I fb) one-step		96,20	
	I jeder weitere		32,07	
	I g) Auftauen von Tiefgefrierembryonen und	I		
	I Übertragung	I		
	I multistep ein Embryo		96,20	
	I jeder weitere		51,31	
	I one-step ein Embryo		64,14	
	I jeder weitere		38,48	
	I h) Lagerung von Tiefgefrierembryonen	I		
	I (einschließlich Transport) pro Embryo pro	I		
	I Monat einschließlich einer Spülung ohne	I		
	I Mengengrenzung der Embryonen		3,21	
G 2.2	I Episiotomie		32,07	
G 2.3	I Fetotomie	I		
	I a) Totalfetotomie		185,99	Z
	I b) Teilfetotomie		115,44	
G 2.4	I Geburtshilfe	I		

I a) Pferd	I		
I aa) einfach		96,20	
I ab) schwierig		160,34	
I b) Rind	I		
I ba) einfach		51,31	
I bb) schwierig		76,97	Z
I c) Schwein	I		
I ca) einfach		32,07	Z
I cb) schwierig		48,10	Z
I d) Schaf, Ziege		38,48	
I e) Hund, Katze		38,48	Z
G 2.5 I Gynäkologische Untersuchung und Behandlung	I		
I a) gynäkologische Untersuchung allein	I		
I aa) Pferd	I		
I rektale Untersuchung		22,46	
I vaginale Untersuchung		9,62	
I Follikelkontrolle		12,84	
I Follikelkontrolle mit Ultraschall		38,48	
I Tupferprobe		12,84	
I ab) Rind, Schwein		12,84	
I rektale Untersuchung		9,62	
I vaginale Untersuchung		6,41	
I Follikelkontrolle mit Ultraschall		38,48	
I Tupferprobe		12,84	
I ac) Schaf, Ziege		9,62	
I ad) Hund, Katze		16,03	
I ae) Heimtiere		9,62	
I b) Uterusinstillation		9,62	
I Pferd		16,03	
I Scheiden-/Uterusspülung		25,65	
I Pferd		48,10	
I Schwein		32,07	
I Vaginalabstrich, Zyklusbestimmung,	I		
I einschließlich Färbung		22,46	
G 2.6 I Instrumentelle Samenübertragung bei	I		
I Einzeltieren	I		
I Die Gebühren für die instrumentelle Samen-	I		
I übertragung sind Pauschalen für die Erst-	I		
I besamung nicht genossenschaftlich oder in	I		
I vergleichbarer Weise durch Verträge erfaßter	I		
I Tiere. Zusätzlich darf nur Wegegeld erhoben	I		
I werden. Die Kosten für die Gestellung des	I		
I Samens sind nicht eingeschlossen. Sind zwischen	I		
I Besamungsorganisationen und tierärztlichen	I		
I Organisationen Pauschalen für die	I		
I instrumentelle Samenübertragung vereinbart, so	I		
I treten diese an die Stelle nachstehender Sätze. I			
I a) Pferd		38,48	
I b) Rind		25,65	

	I c) Schwein		25,65	
	I d) Schaf, Ziege		22,46	
	I e) Hund		38,48	
	I f) Geflügel, Kaninchen: 1. bis 10. Tier,	I		
	I je Tier		3,85	
	I jedes weitere Tier		1,28	
	I Zuschlag für die instrumentelle Samen-	I		
	I übertragung in den Fällen der Buchstaben a bis	I		
	I d bei Nacht (zwischen 19.00 und 7.00 Uhr),	I		
	I während der Zeit des Bereitschaftsdienstes an	I		
	I Wochenenden und Feiertagen sowie auf der Weide,	I		
	I je Tier		7,71	
G 2.7	I Nachgeburt ablösen	I		
	I a) Rind	I		
	I aa) total		32,07	Z
	I ab) versuchte Ablösung und Einführung von	I		
	I Medikamenten		22,46	
	I b) Pferd		48,10	Z
G 2.8	I Naht der weichen Geburtswege	I		
	I Rind, Hund, Katze		32,07	Z
	I Pferd		32,07	Z
G 2.9	I Ovariohysterektomie	I		
	I a)	I		
	I aa) Hund		160,34	
	I ab) Katze		76,97	
	I ac) Geflügel		32,07	
	I ad) Stute		448,95	
	I vaginal		320,69	
	I b) Perianalfistel		160,34	
G 2.10	I rektale Untersuchung	I		
	I Pferd		22,46	
	I Hund		9,62	
	I sonstige		16,03	
G 2.11	I Scheidenplastik	I		
	I a) Pferd	I		
	I aa) nach Götze		256,55	
	I ab) nach Caslick		160,34	
	I b) sonstige		64,14	
G 2.12	I Scheidentumor entfernen	I		
	I einfach		51,31	
	I schwierig mit Episiotomie		128,27	
G 2.13	I Scheidenvorfall	I		
	I Reposition und Verschuß		38,48	Z
G 2.14	I Kaiserschnitt	I		
	I a) Pferd		384,82	
	I b) Rind		153,93	
	I c) Schwein		128,27	
	I d) Schaf, Ziege		64,14	
	I e) Hund		160,34	

	I f) Katze		121,87	
	I g) Heimtiere		102,63	
G 2.15	I Torsio uteri ohne Geburtshilfe	I		
	I a) einfach	I		
	I Rind		38,48	
	I Pferd		64,14	
	I b) schwierig	I		
	I Rind		76,97	
	I Pferd		96,20	Z
G 2.16	I Trächtigkeitsuntersuchung	I		
	I a) Pferd		22,46	
	I einschließlich Ultraschall		38,48	
	I b) Rind		9,62	
	I einschließlich Ultraschall		38,48	
	I ab dem 5. Tier je Rind		25,65	
	I c) Schwein, einschließlich Ultraschall		7,71	
	I d) Hund, Katze		12,84	
	I einschließlich Ultraschall		38,48	
	I e) Heimtiere		9,62	
	I einschließlich Ultraschall		38,48	
	I Tupferprobenentnahme	I		
G 2.17	I gynäkologisch		12,84	
G 2.18	I Uterusamputation		96,20	
G 2.19	I Uterusreposition	I		
	I a) Pferd, einfach		160,34	
	I schwierig		352,76	
	I b) Rind, Schwein	I		
	I einfach		64,14	
	I schwierig		102,63	
	I c) Schaf, Ziege		32,07	
G 2.20	I Vaginalverschluß (operativ)		19,24	
G 2.21	I Vulvoplastik	I		
	I Pferd	I		
	I einfach		32,07	
	I schwierig		128,27	
G 3	I Milchdrüse	I		
G 3.1	I Untersuchung des Euters		3,21	
	I Probenentnahme		1,28	
	I Schalm Test		1,28	
G 3.2	I Entfernen eines Mammatumors	I		
	I a) klein, gut abgesetzt		57,72	
	I b) ein bis zwei Mammakomplexe.....		96,20	
	I c) Entfernen einer Mammaleiste einschließlich	I		
	I Lymphknoten		192,42	
G 3.3	I Zitzenoperationen	I		
	I a) Zitzenoperation (Atresie, Striktur), je	I		
	I Zitze		9,62	
	I endoskopisch		83,38	
	I b) Milchfisteloperation, Rind		32,07	

	I c) Operation Afterzitze		22,46	
	I d) Zitzenamputation beim Rind		76,97	
G 4	I Geflügel, sonstiges	I		
G 4.1	I Kloakenvorfall bei Geflügel	I		
	I a) konservativ		6,41	
	I b) operativ		19,24	
G 4.2	I Legenot beseitigen	I		
	I nicht operativ		6,41	
	I chirurgisch		57,72	
G 5	I Kastration und Sterilisation	I		
G 5.1	I Pferd	I		
	I a) Jährlingsfohlen		51,31	
	I b) Hengst, zweijährige und älter		64,14	
	I c) Stute		192,42	
G 5.2	I Rind	I		
	I a) Bulle	I		
	I blutig	I		
	I aa) Einzeltier		22,46	
	I ab) jedes weitere Tier		16,03	
	I Teilresektion der Nebenhodenschwänze	I		
	I aa) Einzeltier		19,24	
	I ab) jedes weitere Tier		9,62	
	I Anwendung der Burdizzo-Zange	I		
	I aa) Einzeltier		12,84	
	I ab) jedes weitere Tier		6,41	
	I b) Kuh		70,55	
G 5.3	I Hund	I		
	I a) männlich		51,31	
	I b) weiblich		160,34	
G 5.4	I Katze	I		
	I a) männlich		19,24	
	I b) weiblich		57,72	
G 5.5	I Schwein	I		
	I a) Ferkel, männlich	I		
	I aa) Einzeltier		3,21	
	I ab) jedes weitere Tier		1,92	
	I b) Zwitter		16,03	
	I c) Bruchferkel		9,62	
	I d) Eber	I		
	I da) Jungeber		16,03	
	I db) Zwitter		38,48	
	I dc) Alteber		48,10	
G 5.6	I Schaf, Ziege	I		
	I a) blutig	I		
	I aa) Bock bis zu zwei Monaten		7,71	
	I ab) Bock über zwei Monate		12,19	
	I b) Anwendung der Burdizzo-Zange	I		
	I ba) Bock bis zu zwei Monaten		5,13	
	I bb) Bock über zwei Monate		7,71	

G 5.7	I Kaninchen und Heimtiere	I		
	I männlich	I		
	I a) Einzeltier		19,24	
	I b) jedes weitere Tier		12,84	
	I weiblich		57,72	
	I	I		
	I 6. Haut	I		
H 1	I Abszeßspaltung	I		
	I a) einfach		9,62	
	I b) schwierig		19,24	Z
H 2	I Allergologischer Haut-Suchtest	I		
	I a) 1. bis 3. Probe		6,41	
	I b) jede weitere Probe		3,85	
H 3	I Enthornung	I		
	I a) Kalb bis sechs Wochen		6,41	
	I b) älteres Tier		12,84	
H 4	I Hautgeschabsel	I		
	I Entnahme		5,13	
	I Färbung und Beurteilung		11,54	
	I Hautbiopsieentnahme		22,46	
	I ab drei Proben insgesamt		48,10	
H 5	I Tumor (Operation)	I		
	I a) einfach	I		
	I aa) Ziergeflügel, kleine Heimtiere		19,24	
	I ab) sonstige		57,72	
	I b) schwierig		115,44	Z
H 6	I Woodsche Lampe anwenden		7,71	
H 7	I Wunden	I		
	I a) Wundbehandlung		6,41	
	I b) Wundtoilette		12,84	Z
	I c) Wundnaht	I		
	I einfach		12,84	Z
	I schwierig		64,14	Z
	I d) Fisteloperation	I		
	I einfach		32,07	Z
	I schwierig		64,14	Z
	I e) Bauchwunden, perforierend	I		
	I Hund, Katze	I		
	I einfach		96,20	
	I schwierig		192,42	
	I Pferd		320,69	
	I f) Fäden ziehen, Klammern entfernen		5,13	
	I	I		
	I 7. Harnapparat	I		
Ha 1	I eingehende Untersuchung einzelner Organe		9,62	
Ha 2	I OP-Harnblasenvorfall		76,97	
Ha 3	I Harnröhrenfistel		115,44	
Ha 4	I Harnuntersuchung	I		
	I a) Harnstatus (spezifisches Gewicht, Test-	I		

	I streifen, Eiweißprobe, Sediment-	I		
	I untersuchung		12,84	
	I b) bakterielle Anreicherung (Uricult)		6,41	
	I c) Teststreifen		3,21	
Ha 5	I Nephrektomie		224,47	
Ha 6	I Nephrotomie		224,47	
Ha 7	I Urachusoperation (Harnblase)		179,58	
Ha 8	I Uretereinpflanzung in Harnblase		243,71	
Ha 9	I Uringewinnung	I		
	I a) Blasenkatheter	I		
	I Rüde, Kater und sonstige, männlich		11,54	
	I Hündin, Katze und sonstige, weiblich		16,03	
	I Rind, Schwein, Pferd, männlich		19,24	
	I Pferd, weiblich		19,24	
	I Rind, weiblich		9,62	
	I Schwein, weiblich		11,54	
	I b) Blasenpunktion		12,84	
	I c) Blase manuell entleeren		3,21	
Ha 10	I Zystotomie	I		
	I Hund		179,58	
	I Katze		128,27	
	I Rind		179,58	
	I kleine Heimtiere		64,14	
	I Pferd		384,82	
	I	I		
	I 8. Herz, Kreislauf, Gefäße, Thorax	I		
He 1	I eingehende Untersuchung einzelner Organe		9,62	
He 2	I a) Elektrokardiogramm		38,48	
	I b) Elektrokardiogramm, Pferd		96,20	
	I c) telemetrische Untersuchung		64,14	
	I d) telemetrische Untersuchung, Pferd		160,34	
He 3	I Elektroschocktherapie (Reanimation)		32,07	
He 4	I Operation am Herzen	I		
	I a) Operation am Herzen, offen		481,03	
	I b) Operationen von Mißbildungen am Herzen und	I		
	I an den großen Gefäßen		320,69	
	I c) Pericardiozentese		51,31	
He 5	I Operationen am Oesophagus	I		
	I mit Thoraxöffnung		320,69	
He 6	I Portocavaler Shunt		243,71	Z
He 7	I Traumatischer Pneumothorax	I		
	I a) einfach, mit Heimlich-Ventildrainage		115,44	Z
	I b) mit Eröffnung des Thorax		320,69	Z
He 8	I Thorakozenese bzw. Thoraxdrainage		57,72	
He 9	I Zwerchfellhernie/Zwerchfellriß, Brusthöhle ...		256,55	
	I	I		
	I 9. Ohr, Luftsack	I		
O 1	I Untersuchung, eingehend		6,41	
O 2	I Amputation eines Ohres		32,07	

O 3	I Bullaosteotomie einseitig		256,55	
O 4	I Luftsackspülung, je Luftsack		22,46	
O 5	I Eröffnen und Ausräumen eines Luftsackes bei	I		
	I Geflügel, je Luftsack		16,03	
O 6	I Legen einer Luftsackkanüle beim Ziergeflügel .		9,62	
O 7	I Luftsackoperation Pferd		160,34	
O 8	I Othämatom	I		
	I einfach		51,31	
	I schwierig		115,44	
O 9	I Otitisbehandlung	I		
	I Erstbehandlung		9,62	
	I Weiterbehandlung		6,41	
	I Spülbehandlung		12,84	
O 10	I Otitisoperation, je Seite	I		
	I a) nach Hinz/Zepp		121,87	
	I b) mit Ablatio des gesamten vertikalen	I		
	I Gehörganges		224,47	
	I c) mit Herausnahme des gesamten Gehörganges ..		256,55	
	I	I		
	I 10. Verdauungsapparat, Hernien,	I		
	I Bauchorgane, Schilddrüse	I		
V 1	I Verdauungsapparat	I		
V 1.1	I Magen - Darm	I		
V 1.1.1	I Laparotomie, diagnostisch	I		
	I a) Pferd		384,82	
	I b) Hund		76,97	
	I c) Katze		76,97	
	I d) Rind		76,97	
	I e) Kalb, Schaf, Ziege		51,31	
	I f) kleine Heimtiere		44,89	
	I g) Ziergeflügel		32,07	
V 1.1.2	I Caecumoperation beim Rind		160,34	
V 1.1.3	I Caecumresektion	I		
	I Hund, Katze, Rind		224,47	
	I Pferd (auch Kolik)	I	641,36	
V 1.1.4	I Darmeinlauf, Koprostase behandeln		16,03	Z
V 1.1.5	I Darmresektion	I		
	I Hund, Katze, Rind		224,47	
	I Pferd (auch Kolik)	I	641,36	
V 1.1.6	I Enterotomie	I		
	I Hund		179,58	
	I Katze		128,27	
	I Rind		179,58	
	I kleine Heimtiere		89,79	
	I Pferd		384,82	
V 1.1.7	I Kotproben, entnehmen	I		
	I a) Pferd, Einzeltier		9,62	
	I jedes weitere Tier		5,77	
	I b) Rind, Einzeltier		6,41	

	I	jedes weitere Tier		3,21	
	I	c) Schwein, Schaf, Ziege	I		
	I	Einzel tier		5,13	
	I	jedes weitere Tier		1,92	
	I	d) Geflügel	I		
	I	1. Tier		3,85	
	I	2. bis 15. Tier, je Tier		0,96	
	I	jedes weitere Tier		0,58	
V 1.1.8	I	Kotuntersuchung, parasitologisch	I		
	I	einfacher Ausstrich, inclusive Beurteilung ...		6,41	
	I	Beurteilung nach Anreicherung, z.B.	I		
	I	Flotationsverfahren		10,90	
V 1.1.9	I	Analbeutelbehandlung	I		
	I	a) manuelle Entleerung		6,41	
	I	b) Spülung		12,84	
V 1.1.10	I	Analbeutelexstirpation	I		
	I	einseitig		115,44	
	I	beidseitig		192,42	
V 1.1.11	I	Rektalschleimhautresektion		160,34	
V 1.1.12	I	Rektumdivertikel		179,58	
V 1.1.13	I	Rektumprolaps einfach		76,97	
	I	Schwein		19,24	
V 1.1.14	I	Gastrotomie beim Rind		179,58	
V 1.1.15	I	Magenresektion	I		
	I	Hund, Katze, Rind		224,47	
	I	Pferd (auch Kolik-OP)	I	641,36	
V 1.1.16	I	Labmagenreposition, Wälzen ohne transkutane	I		
	I	Fixation		51,31	
	I	mit transkutaner Fixation		76,97	
V 1.1.17	I	Labmagenoperation beim Rind		141,10	
V 1.1.18	I	Pansen	I		
	I	Saftentnahme		19,24	
	I	Saftübertragung		44,89	
	I	Spülung		17,32	
	I	Fistel		25,65	
	I	Saftuntersuchung		10,26	
V 1.1.19	I	Torsionsoperation	I		
	I	a) Pferd		448,95	
	I	b) Rind		153,93	
	I	c) Hund	I		
	I	Darm		179,58	
	I	Magen		320,69	
V 1.1.20	I	Trokarieren	I		
	I	a) Pferd		32,07	
	I	b) sonstige Tiere		19,24	
V 1.2	I	Oesophagus	I		
V 1.2.1	I	Fremdkörperentfernung aus dem Oesophagus	I		
	I	(konservativ)	I		
	I	a) Pferd		141,10	Z

	I b) Rind		51,31	Z
	I c) Kalb, Schaf, Ziege, Schwein		25,65	Z
	I d) Hund, Katze	I		
	I orale Extraktion		48,10	Z
	I e) Wildtiere, Zootiere		128,27	
	I f) Ziergeflügel, kleine Heimtiere		12,84	
V 1.2.2	I Nasenschlundsonde, Schlundrohr, -sonde anwenden	I		
	I a) Pferd		25,65	
	I b) Rind		16,03	
	I c) Kalb, Ferkel, Schaf, Ziege		9,62	
	I d) Ziergeflügel		3,21	
	I e) sonstige		12,84	
V 1.2.3	I Operationen am Oesophagus	I		
	I ohne Thoraxöffnung (Fremdkörper, Resektion,	I		
	I Dilatation, Divertikel)		192,42	
V 1.3	I Zähne, Mund- und Rachenhöhle, Schnabel	I		
V 1.3.1	I Zahnersatz	I		
	I einfach		134,68	
	I mehrere, je Pfeilerzahn		109,03	
V 1.3.2	I Extraktion	I		
	I a) einfach	I		
	I aa) Pferd		22,46	
	I ab) Rind		12,84	
	I ac) sonstige		6,41	
	I b) schwierig	I		
	I ba) Pferd		160,34	Z
	I bb) sonstige		25,65	Z
	I c) Reihenextraktion mehrerer gelockerter Zähne	I		
	I (auch Milchgebiß)		32,07	
V 1.3.3	I Füllung	I		
	I a) einfach		38,48	
	I b) schwierig		64,14	Z
V 1.3.4	I Zahnkorrektur	I		
	I a) Nagetiere	I		
	I einfach		6,41	
	I schwierig		16,03	
	I Extraktion fehlgestellter Incisivi		19,24	
	I Okklusionskorrektur Backenbereich		41,69	
	I b) Zähne Raspeln Pferd		19,24	Z
V 1.3.5	I Schienung eines luxierten Zahnes		57,72	
V 1.3.6	I Freilegen eines retinierten Zahnes		32,07	
V 1.3.7	I Überkronung	I		
	I einfach		96,20	
	I schwierig		160,34	
V 1.3.8	I Wurzelbehandlung	I		
	I einfach		19,24	
	I schwierig - einwurzeliger Zahn		57,72	
	I - mehrwurzeliger Zahn		76,97	

V 1.3.9	I Wurzelresektion	I		
	I einwurzeliger Zahn		96,20	
	I mehrwurzeliger Zahn		102,63	
V 1.3.10	I Zahnsteinentfernung/-prophylaxe	I		
	I a) manuell		12,84	
	I b) Ultraschall	I		
	I einfach		22,46	
	I schwierig		44,89	Z
	I c) Ultraschall mit Scaling, Fluorierung und	I		
	I Nachpolieren		76,97	
	I Mund- und Rachenhöhle	I		
V 1.3.11	I Entfernen von Epuliden	I		
	I einfach		51,31	
	I schwierig		96,20	Z
V 1.3.12	I Gaumensegel kürzen		115,44	
V 1.3.13	I Gingivektomie (Parodontose)	I		
	I einfach		51,31	
	I schwierig		89,79	
V 1.3.14	I Gingivaplastik		32,07	
	I Kieferorthopädie, Stellungsanomalie und	I		
	I Korrekturen	I		
V 1.3.15	I Befunderhebung		32,07	
V 1.3.16	I Korrekturen	I		
	I Einschleiftherapie		38,48	
	I Einsatz einer Dehnplatte		141,10	
	I Abdrucknahme	I		
	I einfach		16,03	
	I schwierig		22,46	
V 1.3.17	I Frakturversorgung	I		
	I a) einfach (Maulschlinge)		38,48	
	I b) Draht/Kunststoffschiene		109,03	
	I c) intermaxilläre Fixation		141,10	
	I d) Knochendrahtcerclage		169,96	
	I e) percutane Osteosynthese		185,99	
	I f) Plattenosteosynthese		224,47	
V 1.3.18	I Kiefergelenksluxation, unblutige Reposition ..		51,31	
V 1.3.19	I Kieferresektion	I		
	I einfach		102,63	
	I schwierig		160,34	
V 1.3.20	I Mandibulektomie		160,34	
V 1.3.21	I Maxillektomie		160,34	
V 1.3.22	I Condylektomie		160,34	
V 1.3.23	I Lippenfaltenkorrektur, je Seite		76,97	
V 1.3.24	I Ranulaoperation	I		
	I einfach		115,44	
	I schwierig		192,42	Z
V 1.3.25	I Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten-OP	I		
	I a) traumatisch		64,14	Z
	I b) angeboren		128,27	Z

V 1.3.26	I Tonsillektomie		115,44	
V 1.3.27	I Tumor-OP	I		
	I einfach (Kauther)		38,48	Z
	I schwierig		115,44	Z
V 1.3.28	I Zahnfisteloperation (oronasale Fistel)		115,44	Z
	I Schnabel	I		
V 1.3.29	I Kürzen des Schnabels		5,13	
V 2	I Hernien	I		
V 2.1	I Inguinalhernie	I		
	I a) Pferd		192,42	
	I b) Hund, Katze, Wildtiere, Zootiere		115,44	
	I c) Ferkel		19,24	
V 2.2	I Perinealhernie	I		
	I einseitig		224,47	
	I beidseitig		320,69	
V 2.3	I Umbilicalhernie	I		
	I a) Pferd, Rind		96,20	
	I b) Schwein		19,24	
	I c) Kalb		48,10	
	I d) Hund		64,14	
	I e) Katze, Welpen		32,07	
V 2.4	I Zwerchfellhernie (außer Pferd)		230,90	
	I Zwerchfellhernie, Pferd		448,95	
V 3	I Bauchorgane	I		
V 3.1	I Gallenblasenoperation		224,47	
V 3.2	I Leberlappenresektion		211,66	
V 3.3	I Milzexstirpation		192,42	
V 3.4	I Partielle Pankreasresektion		224,47	
V 4	I Schilddrüse	I		
V 4.1	I Strumaoperation		192,42	
	I	I		
I	I 11. ZNS, Wirbelsäule, Nervensystem,			
	I Anästhesie, Narkose	I		
Z 1	I ZNS	I		
Z 1.1	I Elektroencephalogramm		96,20	Z
Z 2	I Wirbelsäule	I		
Z 2.1	I Discopathie-Operation	I		
	I a) Fenestration Hals		256,55	
	I b) Fenestration übrige WS		288,61	
	I c) ventrale Spondylektomie		384,82	
	I d) Hemilaminektomie/Laminektomie	I		
	I (einschließlich cauda equina)		384,82	
Z 2.2	I Wirbelfrakturen	I		
	I einfach		256,55	
	I schwierig		320,69	
Z 3	I Nervensystem	I		
Z 3.1	I Klinische neurologische Untersuchung		16,03	
	I Nachuntersuchung		9,62	

Z 3.2	I Elektrodiagnostik (Neurologie)	I		
	I Elektromyographie und Nervenleitungs-	I		
	I geschwindigkeit		44,89	
	I Repetitive Nervenstimulation, komplett		115,44	
	I Brainstem auditory evoked potentials (BAEP)	I		
	I Einzeltier		76,97	
	I jedes weitere Tier		51,31	Z
Z 4	I Anästhesie, Narkose	I		
Z 4.1	I Anästhesie	I		
	I a) Lokalanästhesie		7,71	
	I b) Leitungsanästhesie		9,62	
	I c) epidurale oder intraartikuläre Anästhesie	I		
	I ca) Pferd, Hund, Katze, Wildtiere, Zootiere	I	19,24	
	I cb) Rind, Schwein, Schaf, Ziege, Heimtiere		9,62	
	I d) Heilanästhesie	I		
	I Neuraltherapie systemisch intravenös		16,03	
	I Neuraltherapie lokal (Gelosen, Narben)		16,03	
	I Neuraltherapie segmental		25,65	
Z 4.2	I Inhalationsnarkose, Intubationsnarkose	I		
	I Pferd		64,14	Z
	I Kleintiere		38,48	Z
	I Geflügel, kleine Heimtiere		12,84	Z
	I künstliche Beatmung	I		
	I a) per Hand mittels AMBU-Beutel o.ä.		25,65	
	I b) maschinelle Beatmung		44,89	
	I Pferd		96,20	Z
Z 4.3	I Injektionsnarkose	I		
	I a) Pferd, Wildtiere, Zootiere		38,48	
	I b) Rind, Schwein		19,24	
	I c) Schaf, Ziege		12,84	
	I d) Ferkel, Läufer		6,41	
	I e) Hund, Katze		19,24	
	I f) Geflügel, kleine Heimtiere		6,41	
	I mittels Gewehr zusätzlich		38,48	
	I mittels Blasrohr zusätzlich		19,24	
Z 4.4	I Monitor-Überwachung von Narkosen oder von	I		
	I Vitalfunktionen		38,48	Z"

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Der Bundesrat hat zugestimmt.

Berlin, den

Die Bundeskanzlerin

Der Bundesminister
für Ernährung und Landwirtschaft

Begründung

A. Allgemeiner Teil

I. Zielsetzung, Gegenstand und wesentliche Regelungen

Die Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) ist eine Verordnung der Bundesregierung, die die Entgelte für tierärztliche Leistungen (ca. 800 in der Anlage zur GOT gelistete Einzelleistungen) regelt. Kurativ tätige Tierärztinnen und Tierärzte sind grundsätzlich an die GOT gebunden und können daher die Preise für Ihre Leistungen nicht selbst festlegen, um veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen (z. B. gestiegene Praxiskosten) Rechnung tragen zu können.

Die letzte Anpassung der GOT an die Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den Jahren 1999 bis 2007 erfolgte durch die Verordnung zur Änderung der Gebührenordnung für Tierärzte vom 30. Juni 2008 (BGBl. I S. 1110), die am 8. Juli 2008 in Kraft getreten ist. Es erfolgte dabei unter anderem eine pauschale Anhebung der einfachen Gebührensätze um 12 %. Die tierärztlichen Fachverbände weisen seit längerem darauf hin, dass bereits 2008 kein vollständiger Ausgleich der gestiegenen Praxiskosten erfolgt sei (auch schon 1999 nicht) und dass seitdem die Praxiskosten weiter angestiegen seien. Sie fordern daher einen entsprechenden Ausgleich durch eine Erhöhung der einfachen Gebührensätze um mindestens 20 % sowie eine Erhöhung der Gebühren für die Beratung der Nutztierhalter, die in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat und anspruchsvoller und zeitintensiver geworden ist, während der entgeltliche Ausgleich hierfür als letztlich nicht mehr kostendeckend angesehen wird.

Die Forderung nach einer Anpassung der GOT wird seitens der Bundesregierung grundsätzlich als berechtigt angesehen. Bei der Regelung der Entgelte für tierärztliche Leistungen ist jedoch nicht nur den berechtigten Interessen der Tierärzte, sondern auch denjenigen der zur Zahlung der Entgelte Verpflichteten Rechnung zu tragen (vgl. § 12 Absatz 1 Satz 2 der Bundes-Tierärzteordnung). Hieraus ergibt sich ein Zielkonflikt im Rahmen der Abwägung des Verordnungsgebers, weil einerseits den berechtigten Interessen der Praxisinhaberinnen und der Praxisinhaber Rechnung getragen werden muss und andererseits die Forderung nach einer Erhöhung der einfachen Gebührensätze um 20 % oder höher als für die Verbraucher, auch bei Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklungen im landwirtschaftlichen Bereich, als zu hoch und nicht zumutbar erscheint. Ferner ist zu berücksichtigen, dass eine zu hohe Anpas-

sung der GOT die Hemmschwelle für Tierhalter erhöhen könnte, für ihre Tiere tierärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Eine solche Wirkung gilt es im Hinblick auf den Tierschutz zu vermeiden.

Daher wird eine pauschale Erhöhung der einfachen Gebührensätze, wie bereits im Jahre 2008, lediglich um 12 % vorgenommen, jedoch eine Erhöhung des Entgeltes für Beratungstätigkeit um 30 % als mindestens notwendig und im Hinblick auf die Verbraucher als ausreichend erachtet (Forderung der Verbände: Für Beratungstätigkeit eine Erhöhung der einfachen Gebührensätze um 100 %).

In die o. g. Abwägung ist auch die Forderung einbezogen worden, zu Gunsten von Tierheimen eine zusätzliche Möglichkeit zur Abweichung von den Mindestgebühren nach unten - über die bestehenden Möglichkeiten hinaus - vorzusehen. Mindestgebühren sind verpflichtend im Jahre 1999 eingeführt worden, um einem - aus einer Vielzahl von Gründen - unerwünschten Unterbietungswettbewerb im Bereich der tierärztlichen Versorgung zu verhindern. Eine in das freie Ermessen gestellte Abweichungsmöglichkeit von den Mindestgebühren, auch auf bestimmte Gebührentatbestände begrenzt, kann diesen Zweck in Frage stellen. Insofern sind die bestehenden Abweichungsmöglichkeiten sehr eng begrenzt und sollten grundsätzlich nicht erweitert werden. Jedoch hat in den vergangenen Jahren die Anzahl frei lebender Katzen erheblich zugenommen, so dass aus Gründen des Tierschutzes eine Kastration oder Sterilisation dieser Katzen im öffentlichen Interesse liegt. Daher wird die Möglichkeit eröffnet, die einfachen Gebührensätze für die Kastration und Sterilisation frei lebender Katzen und für die damit zusammenhängenden Leistungen unterschreiten zu können.

Hinzuzufügen ist, dass die bereits bestehenden besonderen Bedingungen der GOT für die langfristige tierärztliche Betreuung geschlossener Tierbestände (vgl. § 4 Absatz 2 der GOT) unberührt bleiben. Damit sind durch tierärztliche Betreuungsverträge auch weiterhin von der GOT abweichende Gebührenvereinbarungen möglich. Außerdem kann außerhalb solcher Betreuungsverträge weiterhin im Einzelfall eine von der GOT-Gebühr nach unten oder oben abweichende Gebühr vertraglich vereinbart werden (vgl. § 4 Absatz 1 der GOT) werden. Insofern besteht hier auch nach der Gebührenerhöhung der entsprechende Gestaltungsspielraum, um bestimmten Interessen und Anliegen gerecht werden zu können.

II. Alternativen

Keine.

III. Verordnungskompetenz

Die Verordnungskompetenz der Bundesregierung für die Anpassung der Gebührensätze der GOT ergibt sich aus § 12 Absatz 1 der Bundes-Tierärzteordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. November 1981 (BGBl. I S. 1193).

IV. Vereinbarkeit mit europäischem Recht

Die GOT ist als Steuerungsinstrument zum Schutz der öffentlichen Gesundheit, des Verbraucherschutzes und Tierschutzes anzusehen, mit dem

- die Attraktivität der kurativen tierärztlichen Tätigkeit erhalten und damit eine flächendeckende (Nutz-)Tierversorgung auch durch kleine und mittlere Tierarztpraxen gewährleistet werden soll (frühzeitige Zoonosenerkennung und -bekämpfung, Lebensmittelsicherheit),
- die Qualität der tierärztlichen Dienstleistung gewährleistet werden soll (Wettbewerb erfolgt über die Qualität, nicht über den Preis der Dienstleistung),
- Verbraucher geschützt werden sollen vor Übervorteilung (kein Preisdiktat auf Grund asymmetrischer Informationsverteilung) sowie durch Transparenz und Nachprüfbarkeit der Kosten (Rechtsfriede),
- Tiere besser geschützt werden können durch rasche Behandlung, weil Verhandlungen über den Preis vor der Behandlung entfallen.

1. Richtlinie 2006/123/EG (Dienstleistungsrichtlinie)

Die tierärztliche Berufstätigkeit fällt in den Anwendungsbereich der Richtlinie 2006/123/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2006 über Dienstleistungen im Binnenmarkt (ABl. EU Nr. L 376 S. 36). Nach Artikel 15 Absatz 3 in Verbindung mit Absatz 2 Buchstabe g dieser Richtlinie haben die Mitgliedstaaten zu prüfen, ob bei Bestehen „von festgesetzten Mindest- und/oder Höchstpreisen“ diese nicht diskriminierend, erforderlich und verhältnismäßig sind.

Die GOT enthält Mindest- und Höchstgebühren und fällt damit in den Anwendungsbereich der o. g. Vorschriften. Sie enthält aber auch Möglichkeiten, vertraglich von den Mindest- und Höchstgebühren abzuweichen, sowohl durch Unterschreitung der Mindestgebühren als auch

durch Überschreitung der Höchstgebühren sowie durch Bestandsbetreuungsverträge. Seitens des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wurde die GOT im Rahmen eines von der EU-Kommission in den Jahren 2012 und 2013 durchgeführten „peer-review“ zur Umsetzung der o. g. Richtlinie intensiv geprüft und mit den vorgenannten Vorschriften als vereinbar angesehen. In dem ersten von der EU-Kommission im peer-review-Verfahren vorgelegten Dokument war die GOT ausdrücklich noch als dienstleistungshindernd genannt worden. In der Folge hat die EU-Kommission zwar nach wie vor darauf hingewiesen, dass sie Mindest- und Höchstpreise als grundsätzlich dienstleistungshindernd ansieht, jedoch wurde die GOT in diesem Zusammenhang nicht mehr ausdrücklich genannt. Dies wird nicht zuletzt auf die ausführliche Darstellung der GOT-Struktur und ihren Regelungszwecken gegenüber der EU-KOM zur Vorbereitung des peer-review zu den Gebührenordnungen zurückgeführt. In dem auf das peer-review-Verfahren folgende Pilot-Verfahren (Vorstufe zu einem Vertragsverletzungsverfahren, bei der es sich um einen informellen, strukturierten Dialog zwischen der Europäischen Kommission und dem betroffenen Mitgliedstaat handelt, mit dem ein Großteil vermuteter EU-Rechtsverstöße frühzeitig geklärt und meist auch ausgeräumt werden, ohne dass es noch eines formellen Vertragsverletzungsverfahrens bedarf) wurde die GOT ebenfalls nicht mehr angegriffen, auch nicht in dem auf dieses Pilot-Verfahren folgenden Vertragsverletzungsverfahren.

Es kann daher davon ausgegangen werden, dass die GOT im Rahmen der Dienstleistungsrichtlinie als mit deren Vorschriften vereinbar angesehen wird.

2. Richtlinie 2005/36/EG (Berufsqualifikationsrichtlinie)

Im Rahmen der novellierten Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 7. September 2005 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen (ABl. EU Nr. L 255 vom 30.9.2005, S. 22) hat die EU-Kommission in den Jahren 2014 und 2015 sowohl die Berufszugangsregelungen als auch die Berufsausübungsregelungen der Mitgliedstaaten auf den Prüfstand gestellt mit dem Ziel, vorhandene Beschränkungen möglichst abzubauen. Unter dem Stichwort Transparenzinitiative wurden – an Hand der gleichen Kriterien wie bei der Dienstleistungsrichtlinie – berufsreglementierende Regelungen der Mitgliedstaaten kritisch hinterfragt. Betroffen war auch die GOT. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat in diesem Rahmen die GOT nochmals als mit den neuen Vorschriften der o. g. Richtlinie vereinbar ausführlich begründet. Seitens der EU-Kommission liegt bisher keine Reaktion vor.

Die Änderung der GOT ist der EU-Kommission sowohl im Rahmen der Dienstleistungsrichtlinie (Artikel 15 Absatz 7) als auch im Rahmen der Berufsqualifikationsrichtlinie (Artikel 59 Absatz 5 Satz 2) mitzuteilen.

V. Haushaltsausgaben ohne Erfüllungsaufwand

Die Anhebung der einfachen Gebührensätze gilt auch für tierärztliche Leistungen, die aufgrund einer öffentlich-rechtlichen Anordnung oder an Tieren erbracht werden, die zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben gehalten werden und für die Bund, Länder oder Gemeinden oder andere öffentlich-rechtliche Körperschaften Kostenträger sind (vgl. § 3 GOT). Insofern können auch öffentliche Haushalte von der Gebührenanhebung betroffen sein. Da das Vorliegen und der Umfang entsprechender Sachverhalte jedoch nicht bekannt sind, können keine Angaben über die Höhe dieser möglichen Mehrbelastungen gemacht werden. Nähere Angaben sind seitens der Länder nicht erfolgt.

Soweit Bund, Länder oder Gemeinden selbst Tierhalter sind (z. Polizeipferde oder Polizeihunde) entsteht durch die Gebührenanhebung geringfügiger Mehraufwand. Der entstehende Mehraufwand für den Bundeshaushalt ist im jeweils betroffenen Einzelplan finanziell auszugleichen. Da Zahlen hierzu nicht bekannt sind, ist eine Abschätzung der tatsächlich entstehenden Kosten nicht möglich. Ein Land hat die Kosten für die Behandlung von Diensthunden auf 50.000 Euro/Jahr beziffert. Diese würden entsprechend um 12 % (gleich 6.000 Euro) steigen.

VI. Erfüllungsaufwand

Die Verordnung begründet für die Bürgerinnen und Bürger, die Wirtschaft sowie die öffentliche Verwaltung keinen Erfüllungsaufwand.

VII. Weitere Kosten

Die einfachen Gebührensätze für tierärztliche Leistungen sollen sich mit Ausnahme der Beratungsgebühren um 12 % erhöhen. Die Sätze für Beratungstätigkeiten für Nutztierhalter sollen um 30 % angehoben werden. Bei den tierärztlichen Gebühren handelt es sich um privatrechtliche Entgelte (i. d. R. im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages (tierärztlicher Behandlungsvertrag)). Durch die Erhöhung dieser Entgelte leisten die Tierhalter auf Grund der privatrechtlichen Verpflichtung aus dem tierärztlichen Behandlungsvertrag entsprechend höhere Entgelte

an die Tierarztpraxen. Die Erhöhung dieser Entgelte stellt damit laufende Mehrkosten dar. Einmalige Kosten für Umstellung auf die höheren Entgelte entstehen nicht.

Grundlagen für die Berechnung dieser Mehrkosten durch das Statistische Bundesamt (StBA) sind der von Tierarztpraxen erwirtschaftete Gesamtumsatz, der Anteil der Leistungen nach der GOT daran, ferner die Verteilung der Tierarztpraxen auf Haustier und Nutztierbetreuung sowie innerhalb der Nutztierbetreuung der Anteil, der auf Beratung entfällt.

Die Tierarztpraxen erwirtschafteten 2014 einen Gesamtumsatz von 2889,666 Mio. Euro (aktuelle Daten liegen nicht vor). Nach Einschätzung von Experten macht die Erbringung kurativer tierärztlicher Tätigkeiten im Sinne der GOT gegenwärtig rund 24,5% des Umsatzes aus. Somit ergeben sich Gesamteinnahmen durch die Gebühren in Höhe von 708,00 Mio. Euro ($=2889,666 \text{ Mio. Euro} \times 24,5 \%$).

Für die Aufteilung dieses Umsatzes zwischen den Normadressaten (Tierarztpraxen) wird von einer Gleichverteilung der zusätzlichen Einnahmen über die Tierarztpraxen ausgegangen. Es liegen ausschließlich Werte aus der Kostenstrukturerhebung des StBA im medizinischen Bereich von 2007 vor (auf Grund einer Rechtsänderung werden die benötigten Daten nicht mehr erhoben). Es wird davon ausgegangen, dass sich die grundlegende Struktur der Praxenlandschaft nicht verändert hat. Ferner wird davon ausgegangen, dass Tierarztpraxen, die ausschließlich Kleintiere behandeln, nur von Heimtierhaltern aufgesucht werden, während die übrigen Praxen, die sowohl Klein- als auch Großtiere sowie nur Großtiere behandeln, nur von gewerblichen Tierhaltern in Anspruch genommen werden. Danach ergibt sich für Folgendes:

1. Nicht gewerbliche Tierhalter (Heimtierhalter)

Der Anteil der Tierarztpraxen, die ausschließlich Kleintiere behandeln, betrug 50,2 %. Entsprechend der getroffenen Annahmen (s. o.) beträgt deren Umsatz aus kurativen Tätigkeiten somit 355,4 Mio. Euro ($=708,0 \text{ Mio. Euro} \times 50,2 \%$). Die Erhöhung dieses Betrags um 12 % entspricht den zusätzlichen Einnahmen dieser Tierarztpraxen bzw. den Ausgaben der Heimtierhalter. Diese Ausgaben betragen 42,6 Mio. Euro ($=355,4 \text{ Mio. Euro} \times 12 \%$). In Anbetracht des Umstandes, dass 44 % der Haushalte in Deutschland Haustiere halten, dürfte die durchschnittliche Belastung des einzelnen Haushaltes sehr gering sein.

2. Gewerbliche Tierhalter (Nutztierhalter)

Der Anteil der übrigen Tierarztpraxen (s. o.) betrug dementsprechend 49,8 %. Entsprechend der getroffenen Annahmen (s. o.) betrug deren Umsatz aus kurativer Tätigkeit demzufolge 352,6 Mio. Euro (=708,0 Mio. Euro × 49,8 %). Nach Aussagen des Bundesverbands praktizierender Tierärzte e.V. entfallen ca. drei Viertel davon auf therapeutische Leistungen, deren Entgelt die Verordnung um 12 % erhöht. Das übrige Viertel besteht aus Beratungstätigkeiten, deren Gebühren um 30 % steigen. Die zusätzlichen Einnahmen dieser Tierarztpraxen werden von den gewerblichen Tierhaltern getragen. Somit entstehen Nutztierhaltern Mehrkosten in Höhe von insgesamt 58,2 Mio. Euro (=352,6 Mio. Euro × 75 % × 12 % + 352,6 Mio. Euro × 25 % × 30 %). Der Anteil der höheren Gebühren für die Beratung beträgt daran: 26,5 Mio Euro. Laut Statistischem Jahrbuch 2015 gab es im Jahre 2013 199.200 Betriebe mit Viehhaltung. In Bezug auf die oben genannten Mehrkosten ergeben sich aufgerundet im Durchschnitt 292,17 Euro pro Jahr Mehrkosten pro Betrieb (=58,2 Mio Euro/199.200 Betriebe). Weitere Angaben sind seitens der Verbände nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Einzelpreise lassen sich zwar nicht ausschließen, jedoch dürften die Auswirkungen auf das allgemeine Preisniveau und insbesondere das Verbraucherpreisniveau eher marginal sein.

Nutztierhaltungen als kleine und mittlere Unternehmen (KMU) werden durch das Regelungsvorhaben über die oben dargestellten Kosten hinaus nicht belastet (die Prüfung erfolgte unter Berücksichtigung des Leitfadens zur Berücksichtigung der Belange mittelständischer Unternehmen in der Gesetzesfolgenabschätzung (KMU-Test) vom 30. Dezember 2015). Nähere Angaben sind seitens der Verbände nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Einzelpreise lassen sich zwar nicht ausschließen. Jedoch sind Auswirkungen auf das allgemeine Preisniveau und insbesondere das Verbraucherpreisniveau nicht zu erwarten.

VIII. Gleichstellungspolitische Bedeutung

Auswirkungen von gleichstellungspolitischer Bedeutung sind nicht zu erwarten.

IX. Nachhaltigkeit

Der Verordnung steht im Einklang mit den Leitlinien der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. Negative Auswirkungen auf die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie sind daher nicht zu erwarten.

X. Evaluierung

Dieses Regelungsvorhaben wird spätestens 3 Jahre nach dem Inkrafttreten evaluiert. Dabei wird die Bundesregierung in fachlich geeigneter Weise anhand der wirtschaftlichen Entwicklungen prüfen, ob und inwieweit die erfolgten Erhöhungen der Gebührensätze ausreichen, die Einkünfte der kurativ tätigen Tierärztinnen und Tierärzte adäquat zu sichern. Die Bundesregierung wird ferner untersuchen, wie sich die Kosten für die Normadressaten entwickelt haben, insbesondere ob Tierhalter wegen der erhöhten Kosten tierärztliche Leistungen nicht mehr in Anspruch nehmen. Die Evaluierung wird die Frage nach unbeabsichtigten Nebenwirkungen sowie nach der Akzeptanz und Praktikabilität der Regelungen einschließen.

B. Besonderer Teil

Zu Artikel 1

Zu Nummer 1:

Die Änderung eröffnet die Möglichkeit, die einfachen Gebührensätze für die Kastration und Sterilisation frei lebender Katzen unterschreiten zu können. Herrenlose, verwilderte Katzen erfahren häufig erhebliche Leiden, Schmerzen oder Schäden, so dass eine Populationskontrolle aus Gründen der Vermeidung derartiger Tierschutzprobleme im öffentlichen Interesse liegt. Die Kosten für die Sterilisation oder Kastration belaufen sich einschließlich Mehrwertsteuer auf ungefähr 100,00 Euro (weibliche Katze) und ungefähr 60,00 Euro (männliche Katze) bei Zugrundelegung der jeweiligen einfachen Gebührensätze. Durch die Möglichkeit für Tierärztinnen und Tierärzte, die einfachen Gebührensätze für die Kastration oder Sterilisation freilebender Katzen unterschreiten zu können, könnten die Kosten der Tierheime, die freilebende Katzen zur Kastration und Sterilisation einfangen, gesenkt werden. Zu den Leistungen, für die die einfachen Gebührensätze unterschritten werden können, zählen auch solche Leistungen, die als Folge der Kastration oder Sterilisation erforderlich geworden (Erkrankung auf Grund der Kastration oder Sterilisation) sind oder üblicherweise zusammen mit einer Kastration oder Sterilisation freilebender Katzen durchgeführt werden.

Die Beschränkung der Möglichkeit der Gebührenermäßigung auf herrenlose, verwilderte Katzen, die nach der Kastration oder Sterilisation wieder freigelassen werden sollen, sowie auf bestimmte Nutznießer dieser Möglichkeit (als gemeinnützig anerkannte Tierheime) erfolgt aus mehreren Gründen:

- Das bereits bestehende Ermäßigungssystem wird nicht so erweitert, dass die Mindestgebühren für Kastration oder Sterilisation von Katzen in weiten Teilen leerlaufen. Damit wird der strikte Ausnahmecharakter dieser Gebührenermäßigungsmöglichkeit zum Ausdruck gebracht,
- Es soll, wie oben dargelegt, eine Populationskontrolle herrenloser, verwildeter Katzen aus Tierschutzgründen erleichtert werden. Eine solche wird bereits seit langem von den Tierheimen in größerem Umfang, als dies einzelne Privatpersonen leisten könnten, mit den dort bestehenden Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten durchgeführt. Dies soll erleichtert werden. Damit werden bestehende Strukturen für eine möglichst umfangreiche und effiziente Populationskontrolle unterstützt.

Ferner wird darauf hingewiesen, dass die in § 4 Absatz 1 Satz 3 Nummer 4 verwendete Formulierung „unmittelbar nach Durchführung des Eingriffs“ auch die mit dem Eingriff verbundenen nach dem Stand der tiermedizinischen Erkenntnisse notwendigen Nachsorge- und Betreuungsmaßnahmen umfasst.

Zu Nummer 2:

In der Anlage zur GOT wurden die einfachen Gebührensätze, mit Ausnahme der Gebühren für die Beratung (laufende Nummern 701 bis 705 in der Anlage zur GOT) um pauschal 12 % erhöht. Die Begründung ergibt sich bereits aus dem Allgemeinen Teil (s. o.).

Soweit die Gebühren für die Beratung betroffen sind (laufende Nummern 701 bis 705 in der Anlage zur GOT), ergibt sich Folgendes:

Eine umfassende Beratung von Nutztierhaltern insbesondere über die Biosicherheit, das Management (Ablaufplanung), den Tierschutz und über lebensmittelspezifische Fragestellungen ist in den vergangenen Jahren, auch zur Vorbeugung vor Tierseuchen (Zoonosen), immer wichtiger geworden. Dies hat seine Grundlage nicht zuletzt in der Tiergesundheitsstrategie der Europäischen Kommission vom 19. September 2007 (Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss sowie den Ausschuss der Regionen über eine neue Tiergesundheitsstrategie für die Europäische Union (2007-2013) – „Vorbeugung ist die beste Medizin“, KOM(2007) 539 endgültig), die folgende Ziele benennt:

„Ziele der Strategie:

- Ziel 1: Gewährleistung eines hohen Niveaus der öffentlichen Gesundheit und Lebensmittelsicherheit durch die Minimierung der Inzidenz biologischer und chemischer Risiken beim Menschen;
- Ziel 2: Förderung der Tiergesundheit durch Prävention/Verringerung der Inzidenz von Tierseuchen und damit Unterstützung der Landwirtschaft und der ländlichen Wirtschaft;
- Ziel 3: Verbesserung von Wirtschaftswachstum/Kohäsion/Wettbewerbsfähigkeit durch die Sicherstellung des freien Verkehrs von Waren und angemessener Tierverbringungen;

- Ziel 4: Förderung des Tierschutzes und solcher landwirtschaftlicher Verfahren die Gefahren im Zusammenhang mit der Tiergesundheit verhindern und außerdem zur Unterstützung der EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung Auswirkungen auf die Umwelt auf ein Minimum beschränken.“ (S. 4).

Diese Strategie richtet sich an alle Betroffenen:

„Die Strategie ist an die gesamte EU gerichtet, d. h. an Tierhalter, die Veterinärberufe, die Unternehmen entlang der Lebensmittelkette, die Tiergesundheitsbranche, an Tierschutzorganisationen, Forscher und Lehrer, die Leitungsorgane von Sport- und Freizeitorganisationen, Bildungseinrichtungen, Verbraucher, Reisende, die zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten und die Organe der EU.“ (S. 3, vorl. Absatz).

Dementsprechend enthält die Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 2016 zu Tierseuchen und zur Änderung und Aufhebung einiger Rechtsakte im Bereich der Tiergesundheit („Tiergesundheitsrecht“) (ABl. EU Nr. L 84/1 vom 31.3.2016) die Verpflichtung für Unternehmer, Tiergesundheitsbesuche durch einen Tierarzt durchführen zu lassen (Artikel 25). Diese „dienen der Seuchenprävention insbesondere durch ...Beratung des betreffenden Unternehmers in Fragen des Schutzes vor biologischen Gefahren und anderer Tiergesundheitsaspekte, die für die Art des Betriebes sowie die Arten und Kategorien der dort gehaltenen Tiere von Belang sind;“.

Diese Regelung gilt als Verpflichtung für Unternehmer zwar erst ab dem 21. April 2021 (Artikel 283), gleichwohl liegt es auf der Hand, aus Tierseuchenpräventionsgründen bereits im Vorgriff auf die o. g. Regelung unter Berücksichtigung der o. g. Zielsetzungen der Tiergesundheitsstrategie Nutztierhalter umfassend zu beraten, wenn sie Beratung in Anspruch nehmen.

Ferner gab es z. B. in den Bereichen der Nutztierhaltung, der präventiven Tiermedizin, der Hygiene, der Futtermittel, des Tierschutzes und des Betriebsmanagements (Ablaufplanung) in den vergangenen 10 bis 15 Jahren erhebliche Wissenszuwächse, die nunmehr bei der Beratung mit zu berücksichtigen sind und durch die Tierärzte im Rahmen der Fortbildung erworben werden müssen. Diese Fortbildung erfolgt regelmäßig und führt bei den Tierärzten zu Kosten. Überdies werden inzwischen in einer Tierhaltung erheblich mehr Daten erfasst als dies früher der Fall war. Demzufolge bedarf die Beratung eines Betriebes auch einer längeren

Vor- und Nachbereitung unter Heranziehung der einschlägigen Daten über die Tierhaltung als früher. Die Beratung ist damit erheblich anspruchsvoller und zeitintensiver geworden.

Nach Aussagen der tierärztlichen Fachverbände sei der gegenwärtig geltende einfache Gebührensatz in Höhe von 17,18 Euro pro 15 Minuten (gleich 68,72 pro Stunde) nicht mehr kostendeckend; es erfolge vielmehr eine Quersubventionierung durch andere tierärztliche Tätigkeiten, auch durch Verkauf von Tierarzneimitteln. Nach Auffassung des Bundesverbandes praktizierender Tierärzte ist mindestens eine Verdoppelung der Gebühr erforderlich.

Ob diese Aussage zutrifft, kann mit einer Stundensatzkalkulation lediglich annäherungsweise überprüft werden. Hierfür wird unterstellt, dass die Tätigkeit nur in der Beratung besteht und Folgendes zu Grunde gelegt:

210 Arbeitstage¹ mal täglicher Arbeitszeit von 8 Stunden, gleich 1680 Stunden im Jahr, abzüglich unproduktiver Zeit von ca. 20 % (336 Stunden im Jahr), ergibt 1344 Stunden im Jahr.

Von dem danach errechneten Jahresbruttoverdienst werden 61,7 % für Aufwendungen für die Praxis (Personal- und Materialaufwand) abgezogen (vgl. Statistisches Bundesamt, Fachserie 9 Reihe 4.4, 2014, Dienstleistungen - Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, erschienen am 16. August 2016, S. 32. Zahlen für 2015 liegen noch nicht vor).

1) 365 Tage abzüglich Wochenenden (104 Tage), Feiertagen (10 Tage), Urlaub (31 Tage), Krankheitszeiten (5 Tage) und Fortbildungszeiten (5 Tage)

Gebühr/15 Minuten in €	17,18	20,61 (+ 20 %)	22,33 (+ 30 %)	25,77 (+ 50 %)	34,36 (+ 100 %)
Gebühr/Stunde in €	68,72	82,46 (+ 20 %)	89,33 (+30 %)	103,08 (+50%)	137,44 (+100%)
Brutto/Jahr in €	92.359,68	110.826,24	120.059,52	139.507,20	183.321,60
	minus 61,7 % Aufwendungen für die Praxis				
Brutto/Jahr in € um Aufwendungen gekürzt	35.373,75	42446,44	45.982,67	53.431,25	70.212,17
	geteilt durch 12 Monate				
Brutto/Monat in € um Aufwendungen gekürzt	2947,81	3537,20	3831,88	4452,60	5851,01
Zum Vergleich: Grundgehalt öff. Dienst 2017 in €	A9 Stufe 3 2928,33 -----	A12 Stufe 1 3542,71	A12 Stufe 2 3762,83 -----	A12 Stufe 6 4508,32 -----	A15 Stufe 4 5830,30 -----
	A10 Stufe 1 2890,86	A13 Stufe 1 4154,43	A14 Stufe 1 4272,40	A16 Stufe 1 5760,97	

Von den um die Aufwendungen gekürzten Brutto-Monatsbeträgen sind noch die Renten-, Krankheits- und Pflegeversicherungsbeiträge, sonstige Vorsorgebeiträge und die Einkommensteuer abzuziehen.

Die in der Tabelle dargestellten Brutto-Verdienste können je nach individuellen Gegebenheiten schwanken. So ist davon auszugehen, dass ein selbstständiger Tierarzt sicherlich häufiger als 210 Tage im Jahr und möglicherweise auch länger als 8 Stunden am Tag arbeitet, so dass die realen Brutto-Verdienste höher anzusetzen sein dürften als sie in der Tabelle angegeben sind. Jedoch liegen konkrete belastbare Zahlen hierzu nicht vor, so dass der Ansatz einer Stundensatzkalkulation, die sich an normalen Arbeitsbedingungen orientiert, gerechtfertigt ist. Auch können die Aufwendungen für die Praxis, die den Verdienst beeinflussen, den Durchschnittswert von 61,7 % des Gesamtumsatzes überschreiten oder unterschreiten. Die Tabelle soll lediglich einen Eindruck vermitteln, zu welchem Ergebnis die unterschiedlichen Erhöhungsmöglichkeiten bei gleicher Grundlage kommen. So ergibt sich zumindest, dass die bisherige Gebühr in Höhe von 68,72 Euro pro Stunde für einen akademischen Beruf zu niedrig angesetzt erscheint, auch wenn man eine höhere tägliche Arbeitszeit oder mehr Arbeitstage ansetzen würde. Eine Erhöhung ist erforderlich, um dem gestiegenen Zeiteinsatz für die Beratungstätigkeit Rechnung zu tragen.

Da die Beratung gegenwärtig keine Pflicht für Nutztierhalter ist, sind die Kosten für die Beratung ein die Entscheidung, ob Beratung stattfinden soll, erheblich beeinflussender Faktor. Eine Verdoppelung der Gebühr (wie gefordert, s. o.) dürfte zwar zu einer für den tierärztlichen Beruf eher äquivalenten Entgeltung der Leistung führen, wäre aber vor dem Hintergrund

der Absicht, durch zunehmende und umfassende Beratung der Nutztierhalter die Tierseuchenprophylaxe zu erhöhen, wegen möglicher abschreckender Wirkung nicht zielführend und könnte sich dadurch auch auf den Tierschutz auswirken. Gleiches dürfte für eine 50 % -ige Erhöhung gelten, da der Sprung von 17,18 pro 15 Minuten auf 25,77 Euro pro 15 Minuten (gleich 68,72 Euro pro Stunde auf 103,08 Euro pro Stunde) immer noch sehr evident wäre.

Vor diesem Hintergrund wird eine Erhöhung um 30 % von 17,18 Euro pro 15 Minuten auf 22,33 Euro pro 15 Minuten (gleich 68,72 Euro pro Stunde auf 89,33 Euro pro Stunde) als noch zielführend und nicht abschreckend angesehen. Zusätzlich sollen die weiteren Entwicklungen im Bereich der Beratung von Tierhaltern beobachtet werden, um, falls notwendig, eine weitere Anpassung der Gebühr vorzunehmen.

Zu Artikel 2:

Artikel 2 regelt das Inkrafttreten der Verordnung.

Anlage

Stellungnahme des Nationalen Normenkontrollrates gem. § 6 Abs. 1 NKRG**Entwurf einer Dritten Verordnung zur Änderung der Tierärztegebührenverordnung (NKR-Nummer 4183, BMEL)**

Der Nationale Normenkontrollrat hat den Entwurf des oben genannten Regelungsvorhabens geprüft.

I. Zusammenfassung

Bürgerinnen und Bürger Weitere Kosten jährlich:	42,6 Mio. Euro
Wirtschaft Weitere Kosten jährlich:	58,2 Mio. Euro
Evaluierung	Dieses Regelungsvorhaben wird spätestens 3 Jahre nach dem Inkrafttreten evaluiert. Dabei wird die Bundesregierung in fachlich geeigneter Weise anhand der wirtschaftlichen Entwicklungen prüfen, ob und inwieweit die erfolgten Erhöhungen der Gebührensätze ausreichen, die Einkünfte der kurativ tätigen Tierärztinnen und Tierärzte adäquat zu sichern. Die Bundesregierung wird ferner untersuchen, wie sich die Kosten entwickelt haben, insbesondere ob Tierhalter wegen der erhöhten Kosten tierärztliche Leistungen nicht mehr in Anspruch nehmen.
Der Nationale Normenkontrollrat erhebt im Rahmen seines gesetzlichen Auftrags keine Einwände gegen die Darstellung der Verordnungsfolgen in dem vorliegenden Regelungsentwurf. Die endgültige methodische Klärung der Frage, ob die Erhöhung der Gebührensätze für freie Berufe unter die Kategorie Erfüllungsaufwand bzw. weitere Kosten einzustufen ist, behält sich der NKR allerdings bis zu einer abschließenden Diskussion im Rat vor. Festgehalten werden kann im Augenblick, dass es sich hierbei nicht um Gebühren im Zusammenhang mit hoheitlichen Aufgaben handelt, die die Verwaltung bzw. Beliehene erheben.	

II. Im Einzelnen

Mit dem Regelungsvorhaben sollen die Gebührensätze für Leistungen von Tierärztinnen und Tierärzten angehoben werden. Die letzte Anhebung erfolgt im Jahre 2008. Die einfachen Gebührensätze werden um 12 % angehoben, die Gebührensätze für eine Beratungstätigkeit um 30 %. Für die Sterilisation und Kastration frei lebender Katzen wird eine Ausnahmemöglichkeit eröffnet, die Mindestgebühren zu unterschreiten.

II.1. Weitere Kosten

Bürgerinnen und Bürger

Der Gesamtumsatz aller Tierarztpraxen betrug für das Jahr 2014 rund 29 Mrd. Euro. Das Ressort schätzt, dass davon etwa ein Viertel auf kurative Leistungen entfällt. Der Umsatz hierfür beträgt rund 708 Mio. Euro

Das Ressort geht ferner nachvollziehbar davon aus, dass 50,2 % der Tierarztpraxen ausschließlich Kleintiere behandeln, die von Bürgerinnen und Bürgern gehalten werden. Der Umsatz dieser Praxen beträgt 355,4 Mio. Euro, sodass sich bei Anhebung der Gebührensätze um 12 % eine Belastung der Bürgerinnen und Bürger von 42,6 Mio. Euro ergibt.

Wirtschaft

Das Ressort geht nach den oben erläuterten Grundsätzen davon aus, dass 49,8 % des jährlichen Gesamtumsatzes der Tierarztpraxen für kurative Leistungen an Nutztieren entstehen – davon für die Behandlung (Gebührenerhöhung 12 %) und ein Viertel für Beratung (Gebührenerhöhung 30 %).

Für gewerbliche Tierhalter, entstehen damit zusätzliche Kosten von rund 58,2 Mio. Euro.

Verwaltung (Bund, Länder/Kommunen)

Für die Verwaltung von Bund und Ländern entstehen über die zusätzlichen Haushaltsausgaben für die Behandlungskosten eigener Tiere (z. B. Polizeipferde oder -Hunde, Pferde staatlicher Gestüte, etc.) hinaus keine zusätzlichen Kosten.

II.2. Evaluierung

Dieses Regelungsvorhaben wird spätestens 3 Jahre nach dem Inkrafttreten evaluiert. Dabei wird die Bundesregierung in fachlich geeigneter Weise anhand der wirtschaftlichen Entwicklungen prüfen, ob und inwieweit die erfolgten Erhöhungen der Gebührensätze ausreichen, die Einkünfte der kurativ tätigen Tierärztinnen und Tierärzte adäquat zu sichern. Die Bundesregierung wird ferner untersuchen, wie sich die Kosten für die Normadressaten entwickelt hat, insbesondere ob Tierhalter wegen der erhöhten Kosten tierärztliche Leistungen nicht mehr in Anspruch nehmen.

III. Votum

Der Nationale Normenkontrollrat erhebt im Rahmen seines gesetzlichen Auftrags keine Einwände gegen die Darstellung der Verordnungsfolgen in dem vorliegenden Regelungsentwurf.

Methodisch wird der NKR noch entscheiden, in welche Kategorie die Erhöhung der Gebührensätze einzuordnen ist. Obwohl es sich sprachlich um Gebühren handelt, fallen diese Kosten nicht unter die Entscheidung der Bundesregierungen Verwaltungsgebühren nicht als Erfüllungsaufwand, sondern als sonstige Kosten zu klassifizieren. Es handelt sich hierbei um staatliche Festsetzung von Kostenrahmen für freie Berufe und nicht um Kostenerstattungen für hoheitliche Tätigkeiten.

Um den Rechtsetzungsprozess im konkreten Fall nicht zu behindern, erhebt der NKR bei der vorliegenden Darstellung der Kostenfolgen keine Bedenken, behält sich aber ausdrücklich eine abschließende Beurteilung der Frage der Klassifizierung von Gebühren bei freien Berufen vor.

Dr. Ludewig
Vorsitzender

Störr-Ritter
Berichterstatterin